

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera di Salvataggio SSS
Societad Svizra da Salvament SSS



bulletin

Delegiertenversammlung 2009 • Assemblée des
délégués 2009 • Assemblea dei delegati 2009

Neue Ausbildungsstrukturen • Nouvelles structures
de formation • Nuove strutture formative

CONCORDIA – begeistert von SLRG • CONCORDIA –
enchantée par la SSS • CONCORDIA – è entusiasta della SSS

2/2009

Inhalt

Sommaire

Indice

2 Zentralvorstand Delegiertenversammlung 2009 Auf Wiedersehen...	Comité central Assemblée des délégués 2009 Au revoir...	Comitato Centrale Assemblea dei delegati 2009 Arrivederci...
7 Ausbildung/Fortbildung Externe Vernehmlassung	Instruction/Perfectionnement Procédure de consultation externe	Istruzione/Aggiornamento Consultazione esterna
9 Klabauteermann Auch im Alter geistig fit bleiben		
10 Kommunikation Petition Schulschwimmen CONCORDIA – der neue Partner und Sponsor der SLRG Ehrung von zwei Lebensrettern	Communication Pétition «L'enseignement de la natation» CONCORDIA, le nom de nouveau partenaire et sponsor principal de la SSS	Comunicazione Petizione «Il nuotonelle scuole» CONCORDIA, il nouvo partner e sponsor della SSS
12 Projekte Pico (Das Wasser und ich)	Projets Pico (L'eau et moi)	Progetti Pico (Acqua amica mia)
18 Wettkämpfe Schweizermeisterschaften Winterthur Rettungsbrettstafette Wangen	Compétitions Championnat Suisse à Winterthur Estafette avec la planche de sauvetage	Competizioni Campionati svizzeri a Winterthur
20 Regionen Internat. Tagung «Hypothermie» Soforthilfe / Erste Hilfe-Kurs Ins kalte Wasser getaucht... Seerettungsdienst bei den Aktionären	Régions	Regioni Convegno internazionale «Ipotermia» Pronto Soccorso / Primo Soccorso

SLRG-Delegiertenversammlung 2009 in Schaffhausen

Die Leute stehen von ihren Tischen auf und klatschen. Der langgezogene Raum mutet wie ein Theater an. Am Ende des Raumes befindet sich eine Bühne mit von weissen Tüchern bedeckten Tischen. Davor steht Peter Galliker, sichtlich gerührt vom Applaus, den ihm die Menge für seinen speziellen Einsatz spendet. Er winkt der Menge zu, um dem Applaus Einhalt zu gebieten. Man hat fast den Eindruck, es sei ihm unangenehm, denn das Winken zeigt, wie sehr er möchte, dass die Leute sich wieder hinsetzen, es sich bequem machen sollen.

Wenige Minuten später, erneut ein Riesenapplaus. Dieses Mal ist es Anita Moser, die ihren Emotionen freien Lauf lässt. Und damit schliesst sich auch ein Kreis, denn Anita hat ihre ausserordentlichen Leistungen immer mit viel persönlichem Engagement verknüpft.

Ergreifende Augenblicke – für die Abtretenden wie für die Delegierten und die Gäste im Hombergerhaus in Schaffhausen.

Hoher Besuch

«Schaffhausen mit dem Rhein und in unmittelbarer Nähe der Rheinfall – der ideale Ort für unsere DV, fühlen wir uns doch im Wasser im Element», ging Zentralpräsident Peter Galliker in seiner letzten Ansprache als Zentralpräsident der SLRG auf den «Tatort» der Delegiertenversammlung 2009 ein. Sichtlich Freude bereitete ihm der illustre Aufmarsch der geladenen Gäste. Der Kanton Schaffhausen entsandte mit der Regierungsratspräsidentin, Frau Rosmarie Widmer Gysel, eine besondere Botschafterin. Komplettiert wurde die Besucherreihe durch Stadtrat Urs Hunziker, Frau Annemarie Huber-Hotz (Vizepräsidentin des SRK), die Herren Michel Beuret von swimsports.ch, Kurt Sutter vom Schweizerischen Samariterbund, Daniel Richard von der Fachstelle für Tauchunfallverhütung sowie Pierre-André Weber vom Bundesamt für Sport.

Chantal Varrin stellte als deren Präsidentin die organisierende Sektion Schaffhausen vor und dankte allen,

dass sie die Reise in die Munot-Stadt wagten. Nach verschiedenen Grussworten gedachte die Versammlung den verstorbenen Ehrenmitgliedern Kurt Bolliger, Martina Hausamman und Hans Schalch sowie den 27 Menschen, die im Jahre 2008 ihr Leben bei Wasserunfällen verloren hatten.

75 Jahre SLRG und Pico

Die aus dem Zentralvorstand austretende und Projektleiterin von «Das Wasser und ich» – Anita Moser – kam bei ihrer Präsentation zum Schluss, dass das Kindergartenprojekt «sich sehr erfreulich entwickelt.» Die Wasserbotschafterinnen und -botschafter der SLRG erreichten im Jahre 2008 mit über 500 Besuchen in Kindergärten fast 9'300 Kinder. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Projektteams wird im laufenden Jahre die langfristige, finanzielle Sicherung des Projekts sein. Mit einer Fotoshow ab DVD zeigte das OK der Jubiläumsaktivitäten «75 Jahre SLRG» am Rednerpult vertreten durch OK-Präsident Marco Trutmann auf eindrückliche

Weise, was alles in den letzten 12 Monaten geleistet und erreicht wurde. Trutmann dankte seinem Team und allen, die in irgendeiner Form zum Erreichen all der hohen Ziele beitrugen.

Finanzen im Strudel der aktuellen Wirtschaftskrise

«Seit Mitte 2008 folgt aus der Finanzwelt eine Hiobsbotschaft der anderen. Diese Krise geht leider nicht spurlos an der SLRG vorbei.» Zentralpräsident Galliker leitete mit dieser Feststellung über zu den Finanzen. Finanzchefin Anita Moser führte gekonnt durch den Zahlenschwung. Die SLRG hatte zwar beim Vergleich mit dem Budget die Aufwände und Einnahmen im Griff. Dennoch wirkten sich die Einflüsse der Wirtschaftskrise bei den Anlagepapieren sehr negativ aus, obwohl die konservativen Anlagerichtlinien weitgehend jenen von Pensionskassen entsprechen. Trotz dieses unerfreulichen Abschlusses wurde die Jahresrechnung bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Wahlen

«Der Kapitän geht vom Schiff», mit diesem Bild wurde Peter Galliker als Zentralpräsident verabschiedet. Zwei weitere langjährige Mitglieder des Zentralvorstandes stellen sich ebenfalls nicht mehr der Wiederwahl, Anita Moser als Leiterin des Bereichs Finanzen und Pierre-André Bolle, der zehn Jahre die Region Romandie vertrat. Nach vier Jahren im ZV ist zudem Peter Sigrist zurückgetreten.

Mit grossem Applaus wurde Daniel Biedermann zum neuen Zentralpräsidenten der SLRG gewählt. Mit Applaus neu gewählt wurden Sibylle Grosjean, Leiterin Bereich Marketing, Bruno Corrà, Leiter Finanzen, und als Regionenvertreterinnen bzw.

-vertreter Gabriela Codjia (Romandie), Thomas Winter (Ost) und Oskar Gwerder (Zentral). Der gesamte neue Zentralvorstand und die weiteren wichtigen Chargen sind nebenan aufgeführt.

Neue SLRG Sektion

Die SLRG ist um eine Sektion reicher. Stephan Böhlen, Präsident der Region Nordwest, empfahl die Aufnahme der neugegründeten Sektion Emmental. Die Delegierten folgten diesem Vorschlag einstimmig und begrüßten das jüngste Mitglied mit einem kräftigen Applaus.

Ehrungen

Wir kommen zurück in die Gegenwart. Zentralsekretär Markus Obertüfer versucht in behutsam an Peter Galliker gerichteten Worten seine Taten und Leistungen als Zentralpräsidenten gebührend zu würdigen. Mit Respekt sei dieser das neue Amt angegangen. Patron, Familienmensch, konsequent, zielorientiert, wenn nötig auch kompromissbereit und vermittelnd. «Wo Peter Galliker für die SLRG im Einsatz stand, konnte diese von seinen Fähigkeiten profitieren und auf ihren Präsidenten zählen», lässt Obertüfer verlauten.

Noch scheint sich nichts beim Transportmagnaten zu regen. Doch als Obertüfer endet, erhebt sich der Saal, spendet ihm jenen Beifall, den man sich nur nach gelungenen Theatervorstellungen gewohnt ist – eben dann, wenn wirklich spezielle Leistungen vollbracht wurden. Peter Galliker nimmt sichtlich überrascht und überwältigt die eben erhaltene Ehrenmitgliedschaft entgegen.

Ernst Altherr, seines Zeichens Vizepräsident der SLRG, nimmt sich der schwierigen Aufgabe an, das aus-

Der neue Zentralvorstand:

Daniel Biedermann (Zentralpräsident)
Ernst Altherr (Vizepräsident)
Christine Zaugg (AKO)
Sibylle Grosjean (Marketing)
Ernst Schwarz (Kommunikation)
Pitsch Frei (Jugend)
Bruno Corrà (Finanzen)
Thomas Winter (Region Ost)
Stephan Böhlen (Region Nordwest)
Gaby Codjia (Region Romandie)
Boris Donda (Region Süd)
Oskar Gwerder (Region Zentral)
Dani Schreiber (Region Zürich)

Medien: Prisca Wolfensberger

Zentralsekretär: Markus Obertüfer

Verbandsarzt: Rudolf Leuppi

Revisoren: Monique Eichholzer,
Michael Amstutz

serordentliche Wirken von Anita Moser kurz und prägnant zu rekapitulieren. „Mit Anita Moser tritt heute eine die SLRG prägende Persönlichkeit zurück. Alle vielfältigen und umfangreichen Aufgaben aufzuzählen, die Anita in den vergangenen 14 Jahren ihrer leitenden und verantwortungsvollen Tätigkeit in unserer Gesellschaft geleistet hat, wäre Wasser in den Rhein getragen.“ Ihre engagierte Arbeit im Finanzbereich, die kompetente Mitarbeit in den unterschiedlichsten Gremien und im Besonderen ihr mit grossem persönlichem Einsatz geführtes Projekt «Das Wasser und ich» hinterlassen bleibende Spuren in der SLRG. Der riesige Applaus lässt auch bei Anita bei der Überreichung der Ehrenmitgliedschaft die Emotionen hoch kommen, ein Beweis, wie sehr sie mit der SLRG-Familie verbunden ist.

Assemblée des délégués 2009 de la SSS à Schaffhouse

Les participants à cette assemblée des délégués se lèvent et applaudissent. La grande salle ressemble à un théâtre. Au bout de cette salle, il y a une scène avec des tables nappées de blanc. Peter Galliker, le président central se trouve face au public qui lui octroie des applaudissements nourris pour son travail extraordinaire. Il est visiblement très ému et il fait signe au public de cesser les applaudissements. On a presque l'impression qu'il est gêné et qu'il aimerait tant que

les gens se rasseyent. Il efface discrètement une larme.

Quelques minutes plus tard, à nouveau des applaudissements qui n'en finissent pas. Ils sont adressés à Anita Moser qui à son tour laisse libre cours à ses émotions. C'est une boucle qui se ferme, car Anita a toujours œuvré avec beaucoup d'engagement.

Des moments chargés d'émotions, tant pour les membres sortants du comité central que pour les délégués et les invités.

Des invités de marque

«Schaffhouse et les chutes du Rhin à proximité – l'endroit idéal pour tenir les assises de notre SSS, car dans cet élément, elle se sent très à l'aise», c'est ainsi que le président central Peter Galliker a décrit la ville qui abritait l'assemblée des délégués 2009 de la SSS. Il était ravi du nombre important d'invités ayant donné suite à l'invitation. Le canton de Schaffhouse a délégué la présidente du Conseil d'État, Mme Rosmarie Widmer



Peter Galliker

Markus Obertüfer

Gysel, une ambassadrice compétente. La table des invités a été complétée par le conseiller municipal M. Urs Hunziker, Mme Annemarie Huber-Hotz (vice-président de la CRS), MM. Michel Beuret de l'Alliance Suisse des Samaritains, Daniel Richard du Bureau de prévention des accidents de la plongée et Pierre-André Weber de l'Office fédéral du sport OFSPO.

Chantal Varrin, présidente de la section hôtesse a présenté la section SSS de Schaffhouse et a remercié les délégués et les invités d'être venus dans la ville du Munot. Après différentes allocutions, l'assemblée a observé une minute de silence en hommage aux membres d'honneurs décédés, à savoir Kurt Bolliger, Martina Hausamman et Hans Schalch, ainsi qu'aux 28 personnes qui ont perdu leur vie dans des accidents aquatiques en 2008.

75 ans SSS et Pico

Dans les conclusions de sa présentation, Anita Moser, membre du comité central et cheffe du projet «L'eau et moi», a souligné le développement réjouissant du programme en faveur des enfants en âge préscolaire. En 2008, les ambassadeurs et ambassadrices de la SSS ont visité plus de 500 écoles enfantines et presque 9.300 enfants ont pu suivre le programme. Le point fort du travail de l'équipe de projet dans l'année en cours sera l'assurance financière du projet à long terme.

A l'aide d'un diaporama, le comité d'organisation des activités du jubilé «75 ans SSS», représenté par son président, Marco Trutmann, a fait une rétrospective des activités des douze derniers mois. Trutmann a exprimé ses remerciements à son équipe ainsi qu'à tous ceux qui ont contribué de près ou de loin à la réussite des objectifs ambitieux.

Les finances dans les tourbillons de la crise économique actuelle

«Depuis les milieux financiers et économique, une mauvaise nouvelle après l'autre est diffusée depuis le milieu de l'année 2008. Cette crise laisse des traces, aussi au sein de la SSS.» Avec ces constatations, le président central Galliker a introduit le point concernant le domaine des finances et la responsable, Anita Moser, a expliqué les différents postes de manière compétente et transparente. En comparaison les recettes et les charges avec le budget, constat est de faire que la SSS maîtrisait bien les chiffres. Mais la crise économique a eu des répercussions négatives sur les investissements, bien que les lignes directrices en matière d'investissement correspondent plus au moins à celles des caisses de pension. Malgré le bouclage peu réjouissant, les comptes annuels ont été approuvés par la majorité sauf deux abstentions.

Elections

«Le capitaine quitte le bateau», c'est avec cette métaphore que le président central Peter Galliker a quitté ses fonctions. Deux autres membres faisant partie du comité central de longue date ne se sont pas représentés non plus. Il s'agit d'Anita Moser, responsable des finances, et Pierre-André Bolle, représentant de la région Romande depuis dix ans. Après quatre ans au CC, Peter Sigris a également donné sa démission.

Daniel Biedermann a été élu par acclamation en tant que nouveau président central de la SSS. De même que Sibylle Grosjean, responsable du (nouveau) domaine du marketing, Bruno Corrà, responsable des finances, ainsi que Gabriela Codjia (Romandie), Thomas Winter (Est) et Oskar Gwerder (Suisse centrale) comme représentants des différentes régions. Le nouveau comité central et les autres charges importantes figurent en haut à droite.

Une nouvelle section SSS

La Société Suisse de Sauvetage SSS s'est agrandie. En effet, Stephan Böhlen, président de la région Nord-ouest, a recommandé l'adhésion de la nouvelle section SSS d'Emmental. Les délégués ont suivi cette proposition à l'unanimité et souhaité par acclamation une cordiale bienvenue au plus jeune membre de la famille de la SSS.

Marques d'hommage

Revenons au présent, le secrétaire central, Markus Obertüfer, adresse avec délicatesse quelques mots de remercie-

Le nouveau comité central est composé comme suit:

Daniel Biedermann (président central)
Ernst Altherr (vice-président)
Christine Zaugg (instruction)
Sibylle Grosjean (marketing)
Ernst Schwarz (communication)
Pitsch Frei (jeunesse)
Bruno Corrà (finances)
Thomas Winter (région Est)
Stephan Böhlen (région Nord-ouest)
Gaby Codjia (région Romande)
Boris Donda (région Sud)
Oskar Gwerder (région Suisse centrale)
Dani Schreiber (région de Zurich)

Médias: Prisca Wolfensberger

Secrétaire central: Markus Obertüfer

Médecin de l'association:

Rudolf Leuppi

Réviseurs internes:

Monique Eichholzer, Michael Amstutz

ments à Peter Galliker, président central sortant afin d'honorer ses grandes actions et prestations. C'est avec respect qu'il a assumé sa fonction. Directeur, homme de famille, cohérent, ayant des objectifs, prêt à faire des concessions, si nécessaire, et médiateur. «La SSS a toujours pu profiter des compétences de son président Peter Galliker et compter sur lui en toute circonstance», a souligné Obertüfer.

Le magnat du transport ne bouge pas. Mais quand Obertüfer termine son allocution, la salle se lève et lui octroie des applaudissements chaleureux, comme on a l'habitude d'en entendre après une pièce de théâtre particulièrement réussie. Et le parcours de Peter Galliker au sein de la SSS a été particulièrement réussi.

En sa qualité de vice-président, Ernst Altherr, dresse un portrait récapitulatif d'Anita Moser. «Avec Anita, c'est une personnalité qui quitte le navire de la SSS. Enumérer toutes ses nombreuses tâches et responsabilités qu'elle a assumées équivaudrait à porter de l'eau dans le Rhin». Son travail compétent dans le domaine des finances, la collaboration très appréciée au sein des différents organes de direction et commission et son engagement personnel dans les projets, notamment dans «L'eau et moi» laisseront des traces indélébiles au sein de la SSS. Les applaudissements et la remise de la qualité de membre d'honneur de la SSS CH ont provoqué des émotions faisant preuve de son attachement à la famille de la SSS.

Assemblea dei delegati SSS 2009 a Sciaffusa

Le persone sono in piedi davanti ai loro tavoli e applaudono. La stanza allungata ricorda un teatro. All'estremità della stanza si trova un palco su cui campeggiano tavoli con tovaglie bianche. In piedi, Peter Galliker, visibilmente commosso per l'applauso tributatogli dal pubblico per il suo straordinario impegno. Fa un cenno agli astanti come a voler frenare l'applauso. Sembra quasi a disagio, poiché questo suo cenno con la mano tradisce quasi il desiderio che le persone si siedano nuovamente e si mettano comode.

Pochi istanti dopo, un altro fragoroso applauso. Stavolta è Anita Moser a lasciare libero sfogo alle proprie emozioni. E così si chiude anche un cerchio, perché Anita ha sempre svolto le proprie mansioni in modo straordinario e con grande impegno personale.

Momenti davvero toccanti, sia per i dimissionari che per i delegati e gli ospiti riuniti alla Hombergerhaus di Sciaffusa.

Visita illustre

«Sciaffusa con il Reno e le sue cascate nelle immediate vicinanze: il luogo ideale per la nostra AD. Qui ci troviamo infatti nel nostro elemento: l'acqua», così Galliker, nel suo ultimo discorso da Presidente centrale della SSS, ha commentato il luogo che ha ospitato l'Assemblea dei delegati 2009. Evidente è stata la sua gioia per la presenza degli illustri ospiti invitati. Il Canton Sciaffu-

sa ha inviato un'ambasciatrice di spicco, nella persona della presidente del governo cantonale, Rosmarie Widmer Gysel. Tra gli ospiti, il consigliere comunale Urs Hunziker, Annemarie Huber-Hotz (vice-presidente della CRS), Michel Beuret di swimsports.ch, Kurt Sutter della Federazione svizzera dei samaritani, Daniel Richard dell'Ufficio per la prevenzione degli incidenti subacquei e Pierre-André Weber dell'Ufficio federale dello sport.

Chantal Varrin ha presentato la sezione di Sciaffusa di cui è presidente e che ha organizzato l'evento e ha ringraziato tutti coloro che si sono avventurati fino alla città del Munot. Dopo diversi saluti introduttivi, l'assemblea ha ricordato i defunti membri onorari Kurt Bolliger, Martina Hausamman e Hans Schalch nonché le 28 persone che nel 2008 hanno perso la vita a causa di incidenti in acqua.

75 anni di SSS e Pico

Anita Moser, membro uscente del Comitato centrale e responsabile del progetto «Acqua, amica mia», nel corso della sua presentazione è giunta alla conclusione che il progetto delle scuole materne «ha avuto uno sviluppo molto positivo». E le ambasciatrici e gli ambasciatori dell'acqua della SSS nel 2008 hanno effettuato più di 500 visite in diverse scuole materne, raggiungendo quasi 9.300 bambini. Nel corso dell'anno il lavoro del team sarà incentrato sulla garanzia finanziaria e a lungo termine del progetto. Con un fotoshow su DVD il comitato organizzativo, rappresentato sul podio dal suo presidente Marco Truttmann, ha illustrato superbamente le attività svolte in occasione della ricorrenza «75 anni SSS» e ciò che è stato fatto e raggiunto negli ultimi 12 mesi. Truttmann ha ringraziato il suo team e tutti coloro che in qualche modo hanno contribuito al raggiungimento di tutti gli ambiziosi obiettivi.

Le finanze nel vortice dell'attuale crisi economica

«Da metà 2008 dal mondo della finanza giungono notizie disastrose a non finire. La crisi purtroppo ha investito anche la SSS». Con questa constatazione il Presidente centrale Galliker ha introdotto il tema delle finanze. La responsabile delle finanze Anita Moser si è addestrata con maestria nella giungla dei numeri. Fornendo un accurato confronto con il bilancio preventivo, la SSS ha dimostrato di avere sotto stretto control-



Von links / de gauche: Ernst Altherr, Peter Galliker, Daniel Biedermann, Anita Moser, Markus Obertüfer

lo la situazione delle spese e dei ricavi. Tuttavia le ripercussioni della crisi finanziaria sui titoli di investimento sono state molto negative, sebbene le direttive di investimento conservatrici corrispondano ampiamente a quelle delle casse pensioni. Nonostante questa spiacevole conclusione, il bilancio annuale è stato approvato con due astenuti.

Elezioni

«Il capitano scende dalla nave», con questa immagine Peter Galliker ha ceduto la sua carica di Presidente centrale. Altri due membri di lunga data del Comitato centrale non si ricandidano più: Anita Moser come responsabile del settore finanze e Pierre-André Bolle, che per dieci anni ha rappresentato la regione Svizzera romanda. Dopo quattro anni nel CC anche Peter Sigrist abbandona la carica.

Con un grande applauso Daniel Biedermann è stato eletto nuovo Presidente centrale della SSS. Un applauso ha accompagnato anche l'elezione di Sibylle Grosjean, responsabile settore marketing, Bruno Corrà, responsabile finanze, e delle/dei rappresentanti delle regioni Gabriela Codjia (Svizzera romanda), Thomas Winter (Est) e Oskar Gwerder (Centro). Il nuovo Comitato centrale e le altre importanti cariche sono elencati sinistra.

Nuova sezione SSS

La SSS si è arricchita di una sezione. Stephan Böhlen, presidente della Regione Nordovest, ha sostenuto l'ammissione dell'appena fondata sezione Emmental. I delegati hanno accettato la proposta all'unanimità e hanno dato il benvenuto alla nuova arrivata con un forte applauso.

Onorificenze

Torniamo al presente. Con parole estremamente toccanti rivolte a Peter

Il nuovo Comitato centrale:

Daniel Biedermann (Presidente centrale)
Ernst Altherr (Vicepresidente)
Christine Zaugg (Commissione Formazione)
Sibylle Grosjean (Marketing)
Ernst Schwarz (Comunicazione)
Pitsch Frei (Giovani)
Bruno Corrà (Finanze)
Thomas Winter (Regione Est)
Stephan Böhlen (Regione Nordovest)
Gaby Codjia (Regione Svizzera Romanda)
Boris Donda (Regione Sud)
Oskar Gwerder (Regione Centrale)
Dani Schreiber (Regione Zurigo)

Media: Prisca Wolfensberger

Segretario centrale: Markus Obertüfer

Medico dell'associazione:

Rudolf Leuppi

Revisori: Monique Eichholzer,
Michael Amstutz

Galliker, Il Segretario centrale Markus Obertüfer ha cercato di ripercorrere degnamente le gesta e l'operato dell'uscente Presidente centrale, ricordando il profondo rispetto con cui aveva accettato il nuovo incarico. Di come era stato timoniere, uomo di famiglia, coerente, sempre attento agli obiettivi e se necessario disposto a trovare compromessi e a mediare. «Ogniqualvolta Peter Galliker si è prodigato per la SSS, questa ha potuto trarre vantaggio dalle sue capacità e contare su di lui come presidente», ha sottolineato Obertüfer.

Eppure nulla sembra ancora scuotere il magnate dei trasporti. Quando però

Obertüfer conclude il suo elogio, l'intera sala si alza e tributa al presidente un applauso degno della miglior rappresentazione teatrale, quando si è assistito a una prestazione davvero unica. Peter Galliker accoglie visibilmente sorpreso e commosso la nomina a membro onorario appena ricevuta.

Ernst Altherr, come vicepresidente SSS, si assume il difficile compito di ricapitolare, in modo conciso ma significativo, lo straordinario operato di Anita Moser. «Con Anita Moser ci congediamo oggi da una personalità che ha profondamente segnato la SSS. Elencare tutti i molteplici e ampi compiti svolti da Ani-

ta negli ultimi 14 anni nel corso della sua attività direttiva e carica di responsabilità a favore della nostra associazione, sarebbe come una goccia nel mare». Il suo grande lavoro nel settore finanze, la sua competente collaborazione in svariati organi e in particolare la sua straordinaria direzione del progetto "Acqua, amica mia", in cui ha profuso molto impegno personale, hanno lasciato tracce profonde nella SSS. Il grande applauso tributato al momento del conferimento della nomina a membro onorario, commuove profondamente Anita e rivela ancora una volta il suo forte legame con la famiglia SSS.



Auf Wiedersehen und alles Gute

Mit der Delegiertenversammlung 2009 endete das Jubiläum 75 Jahre SLRG und gleichzeitig mein Engagement als Zentralpräsident der SLRG. Ich darf auf vier ereignisreiche, im Besonderen aber lehrreiche Jahre zurückblicken.

Als Zentralpräsident der SLRG durfte ich viele neue Kontakte knüpfen. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit unseren Zentralsekretär Markus Obertüfer, dem Zentralvorstandsausschuss und dem Zentralvorstand bleiben mir in überaus positiver Erinnerung. Die Einsatzbereitschaft, der Leistungswille, die offene Gesprächskultur und die immer aufgestellten Begegnungen haben mir meine Aufgabe stark erleichtert und werden mir als Erinnerung bleiben.

Ich genoss aber auch die vielen persönlichen Begegnungen, sei es an Meisterschaften, Versammlungen oder regionalen Anlässen.

Leider war es mir in letzter Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, alle Termine wahr zu nehmen. In dieser Zeit durfte ich aus der SLRG-Familie viele aufmunternde Worte und Genesungswünsche entgegennehmen. Ich kann nur beto-

nen, wir schätzen die Gesundheit meist erst dann, wenn wir sie nicht mehr vollständig haben.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an der Delegiertenversammlung hat mich sehr gefreut und auch bewegt. Die erfolgreiche Arbeit als Zentralpräsident war aber nur durch das Zusammenspiel mit vielen unter Ihnen möglich. Ich danke deshalb allen, die mich in meinem Engagement für die SLRG unterstützt haben.

Für unsere SLRG stehen noch grosse Herausforderungen an. Ich werde deren Gedeihen interessiert verfolgen und wünsche meinem Nachfolger Daniel Biedermann und seinem Team viel Erfolg und gutes Gelingen. Der SLRG-Familie wünsche ich, dass Sie alle Ihre Gesundheit Tag für Tag geniessen können. Ich hoffe, dass Sie die SLRG weiterhin tatkräftig, ideell oder auch finanziell, unterstützen. Die SLRG ist unseren Einsatz wert.

Auf Wiedersehen.

Ihr «Zentralpräsident a.D.»

Peter Galliker

Au revoir et tous mes vœux!

L'assemblée des délégués 2009 a mis un terme à l'année du jubilé de la SSS et aussi à mon engagement en tant que président central de la SSS. J'ai le privilège d'avoir vécu quatre belles années, riches en événements et instructives.

En tant que président central de la SSS, j'ai noué de nombreux contacts. En particulier l'étroite collaboration avec le secrétaire central, Markus Obertüfer, le comité directeur et le comité central, resteront des souvenirs très positifs. L'engagement, la volonté, la culture du dialogue ouvert et les rencontres toujours réjouissantes

ont facilité mes tâches et resteront encore longtemps gravés dans ma mémoire.

J'étais contente de faire de nombreuses rencontres, que ce soit lors des championnats, assemblées ou manifestations régionales.

Pour des raisons de santé, je ne pouvais malheureusement pas assumer toutes les tâches qui incombent à un président. Durant cette période de maladie, j'ai reçu de nombreux vœux de guérison et des mots encourageants. Je ne peux que vous répéter que nous commençons seulement à vraiment apprécier la santé quand elle nous fait défaut.

L'attribution de la qualité de membre d'honneur lors de l'assemblée des délégués m'a profondément touchée. Mais le travail réussi en tant que président central n'était possible que grâce à l'interaction avec les autres acteurs, dont vous. C'est la raison pour laquelle je tiens à remercier tout un chacun qui m'a soutenu dans mon engagement en faveur de la SSS.

Mais la SSS a encore de nombreux défis. Je suivrai son développement de très près et avec beaucoup d'intérêt et souhaite à mon successeur, Daniel Biedermann, et à son équipe beaucoup de succès et bonne réussite.

Je souhaite à la famille de la SSS bonne santé, jour après jour. J'espère que vous continuez à soutenir la SSS, soit par votre activité bénévole, soit financièrement. Elle le vaut bien!

Au revoir!

Votre ancien président central

Peter Galliker

Arrivederci, con i miei migliori auguri

Con l'Assemblea dei delegati 2009 sono terminati i festeggiamenti per l'anniversario dei 75 anni della SSS e contempo-

raneamente il mio impegno come Presidente centrale della SSS. Mi permetto di ripercorrere i quattro anni ricchi di eventi e particolarmente istruttivi.

In veste di Presidente centrale della SSS ho avuto l'opportunità di allacciare numerosi nuovi contatti. In particolare serbo il ricordo estremamente positivo della stretta collaborazione con il nostro Segretario centrale Markus Obertüfer, la Commissione esecutiva del Comitato Centrale e il Comitato Centrale. La dedizione, la volontà di lavorare, l'atmosfera aperta al dialogo e gli incontri sempre vivaci hanno notevolmente facilitato il mio compito e li ricorderò con piacere.

Ho anche apprezzato a fondo i numerosi incontri personali ai campionati, alle assemblee o agli eventi regionali.

Purtroppo, per motivi di salute, negli ultimi tempi non mi è stato possibile prendere parte a tutti gli appuntamenti. In questo periodo ho ricevuto tante parole di conforto e auguri di pronta guarigione dalla famiglia della SSS. Posso solo sottolineare che impariamo ad apprezzare la salute quando incomincia a mancarci.

La nomina a membro onorario all'Assemblea dei delegati mi ha fatto molto piacere e mi ha commosso. L'attività coronata dal successo in veste di Presidente centrale è stata tuttavia possibile solo grazie alla collaborazione con

tanti tra voi. Desidero pertanto ringraziare tutti coloro che mi hanno sostenuto nel mio impegno per la SSS.

In futuro, la nostra SSS dovrà affrontare grandi sfide. Seguirò con interesse la loro evoluzione ed auguro al mio successore Daniel Biedermann e alla sua squadra tanto successo e una buona riuscita.

Alla famiglia della SSS auguro di poter godere della propria salute giorno dopo giorno. Spero che continuerete a sostenere la SSS attivamente, dal punto di vista delle idee o anche finanziario. La SSS merita il nostro impegno.

Arrivederci.

Il vostro «Presidente centrale a.d.»
Peter Galliker

Neue Ausbildungsstrukturen – Externe Vernehmlassung

Eine Bereicherung für ein Projekt ist es, externe Meinungen zu internen Lösungsansätzen einzuholen. Das gilt in hohem Masse auch für die neuen Ausbildungsstrukturen der SLRG.

Ausgangslage

Viele Nutzer der SLRG-Ausbildungsangebote sind mit der heutigen Palette unzufrieden. Am konkretesten unterstreichen diese Aussage Rückmeldungen, Beanstandungen durch Verbände und am Wassersport interessierte Organisationen. Sie machen sich schon seit einiger Zeit Gedanken, wie sie sich das notwendige Wissen im Bereich Wasserrettung stufengerecht beschaffen können – auch ohne Einbezug der SLRG!

Präsentationen

Das Projektteam hat in den Monaten März und April 2009 17 Infoveranstaltungen durchgeführt. Anwesend waren Vertretungen von total 34 externen, im Wassersport aktiven Verbänden. Im Fokus stand neben der eigentlichen Information das Abschätzen der Akzeptanz der bisher nur intern diskutierten Strukturen. Denn, wollen wir ein neues Produkt auf den Markt bringen, ist es von Nutzen, wenn wir allfällige Ansprüche der Kunden schon vorher klären und wenn möglich in die Feinabstimmung einbauen.

Reaktionen auf die Präsentation

Eines vorweg: Die Verbände zeigten sich überrascht und sehr erfreut, dass die SLRG das Gespräch vor einer Neulancierung ihrer Ausbildungsangebote sucht.

Insgesamt durfte das Projektteam viel Lob für die bisherige Arbeit und die vorgestellte Struktur entgegennehmen. Die stufengerechte Ausbildung, das Fokussieren auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kundengruppe mittels Modulen, vielseitigere Weiterbildungsangebote, Anrechnung von bereits absolvierten Modulen (wie zum Beispiel der Nothelfer oder CPR) oder die Möglichkeit zum Setzen von individuellen Schwerpunkten wurden als zeitgemäss, vorbildlich und interessant beurteilt.

Besondere Anerkennung fand das Bestreben, der «grossen Masse» (wie Eltern, Senioren, weniger geübte Schwimmer usw.) in einem Basismodul das notwendige Grundwissen zu vermitteln. Dies sei als ein grosser Beitrag an die Prävention zu werten. Verschiedene Partner haben sich auch bereit erklärt die gemeinsame Erarbeitung/Durchführung gezielter Fortbildungsmodule zu prüfen.

Der Zyklus der Wiederholungskurse wird ein Schlüsselentscheid sein. Das Projektteam hat sich dieser Thematik angenommen und wird einen Vorschlag anhand von Erfahrungswerten ausarbeiten.

Fazit

Wir brauchen Angebote, die stufen- und zielgruppengerecht vom Grundwissen zur Sicherheit im und am Wasser bis zum Experten, zur Exper-

Informationen

Für Informationen rund um die neuen Ausbildungsstrukturen stehen Christine Zaugg als Projektleiterin und Marcel Zbinden als Projektleitungsassistent zur Verfügung. Fragen sind sehr erwünscht, damit das Projektteam so für mehr Klarheit und Zuspruch in dieser für die SLRG wichtigen Angelegenheit sorgen möchte.

Christine Zaugg: ch.zaugg@slrg.ch
Marcel Zbinden: ausbildung@slrg.ch
Tel. 041 939 21 26

tin im Rettungsschwimmen führen. Darin muss auch das Präventionswissen den nötigen Platz finden, basierend auf den drei Stufen:

1. Information und Vorbereitung vor dem Betreten des Bades/dem Erreichen des Freiwassers
2. Organisation, Sicherheitshinweise, laufende Beobachtung am Ort und
3. Aktionskette beim Eintreten eines Unfalles → Beobachten → Alarmieren → Retten.

Ein Produkt, welches auch von vielen externen Kunden in Anspruch genommen wird, braucht auch die Unterstützung dieser Kundengruppen. Die eingebrachten Aspekte werden nun vom Projektteam in den Gesamtkontext gestellt und mit den Zielsetzungen abgeglichen. Damit sind die Diskussionen noch nicht abgeschlossen. Die zweite Runde der internen Vernehmlassung ist bereits eingeläutet. Das Projektteam freut sich auf eine aktive Beteiligung durch die Sektionen und Regionen.

Für das Projektteam
Christine Zaugg

Nouvelles structures de formation – procédure de consultation externe

Demander l'avis de partenaires externes peut être enrichissant pour trouver de nouvelles solutions à un projet interne. C'est également valable pour les nouvelles structures de formation de la SSS.

Situation de départ

De nombreux utilisateurs de l'offre de formation de la SSS ne sont plus satisfaits aujourd'hui. Le *feed-back*, des déclarations et des contestations par des associations ou organisation en lien avec les sports aquatiques le soulignent très clairement. Elles réfléchissent depuis un certain temps comment acquérir le savoir-faire dans le domaine du sauvetage aquatique – même sans la SSS.

Présentation

En mars et avril 2009, l'équipe de projet a organisé 17 séances d'information pour les représentants de 34 associations actives dans le domaine des sports aquatiques. La SSS voulait savoir dans quelle mesure les nouvelles structures proposées et discutées qu'en interne étaient acceptées par nos partenaires. Car, si nous voulons lancer un nouveau produit sur le marché, nous voulons – si possible en amont – connaître les besoins de notre clientèle.

Réactions suite aux présentations

Une chose soit précisée d'entrée: les associations se montraient surprises et contentes que la SSS ait cherchée le dialogue avant l'introduction de sa nouvelle offre de formation.

Généralement, l'équipe de projet a pu récolter beaucoup d'éloges pour le travail

accompli jusqu'à présent ainsi que pour les nouvelles structures proposées. La formation adaptée à chaque niveau, la concentration sur les besoins des différents segments de clients moyennant des modules, une offre de formation plus variée, la prise en compte de modules déjà suivis (comme par exemple en matière de secourisme ou de CPR) ou encore la possibilité de traiter des sujets précis ont été considérés comme intéressants, adaptés à l'actualité, et exemplaire.

Un compliment particulier a été exprimé au fait de prévoir un module de base pour la grande «masse» (comme les parents, les seniors, des nageurs moins sûrs, etc.) afin de leur apprendre les connaissances de base ou combien importantes. C'était jugé comme contribution importante à la prévention. De nombreux partenaires s'étaient déclarés prêts à examiner les différents modules.

Le cycle des cours de recyclage constituera une décision clé. L'équipe de projet se penchera sur ce sujet délicat et élaborera une proposition sur la base des valeurs d'expérience.

Conclusions

En tenant compte des différents niveaux et des segments de public, nous avons besoin de cours qui permettent d'acquérir les connaissances nécessaires en matière de sécurité dans et autour de

Informations

Si vous souhaitez obtenir des informations au sujet des nouvelles structures de formation, Christine Zaugg, cheffe de projet, et Marcel Zbinden, assistant de projet, sont à votre entière disposition. Nous attendons vos questions, suggestions et remarques car elles permettent à l'équipe de projet d'avancer et d'élaborer un produit final répondant aux différents besoins.

Christine Zaugg: ch.zaugg@slrg.ch
Marcel Zbinden: ausbildung@slrg.ch
tél. 041 939 21 26

L'eau et qui conduisent jusqu'au niveau d'expert en matière de natation de sauvetage. Les connaissances en matière de prévention doivent également être intégrées et ce dans les trois niveaux:

1. Information et préparation avant l'entrée dans une piscine/avant de s'aventurer dans une eau libre;
2. Organisation, indications de sécurité et observation sur place;
3. Chaîne de sauvetage lors d'un accident
→ observer → alarmer → sauver.

Un produit populaire, comme le brevet I, a besoin du soutien des clients qui suivent cette formation. Les différentes remarques récoltées seront dès lors examinées par l'équipe de projet et comparées avec les objectifs des différents modules. Mais les discussions ne sont pas encore terminées. Une deuxième consultation est déjà en cours et l'équipe de projet se réjouit d'ores et déjà de la participation active par les sections et les régions de la SSS.

Au nom de l'équipe de projet:
Christine Zaugg

Nuove strutture formative – Consultazione esterna

Per arricchire un progetto è importante raccogliere opinioni esterne che contribuiscano alla ricerca interna delle soluzioni. Ciò vale in larga misura anche per le nuove strutture formative della SSS.

Situazione iniziale

Molti fruitori delle offerte formative SSS sono insoddisfatti dell'attuale offerta. Questa affermazione è avvalorata concretamente da riscontri e contestazioni presentati da associazioni e da organizzazioni interessate agli sport acquatici. Da tempo ormai si chiedono come possano acquisire per gradi le competenze neces-

sarie in materia di salvataggio in acqua, anche senza il coinvolgimento della SSS!

Presentazioni

Il team di progetto nei mesi di marzo e aprile 2009 ha organizzato 17 eventi informativi. Erano presenti rappresentanze di complessivamente 34 associazioni esterne attive nel settore degli sport ac-

quatici. Al centro dell'attenzione, oltre all'effettiva informazione, è stata posta la valutazione del gradimento delle strutture finora discusse solo internamente. Poiché, se vogliamo portare un prodotto nuovo sul mercato, è utile chiarire le eventuali esigenze con il cliente già prima e se possibile concordandone i dettagli.

Reazioni alla presentazione

Una cosa innanzitutto: le associazioni si sono dimostrate meravigliate e hanno gradito l'iniziativa di SSS di cercare un colloquio prima del lancio delle nuove offerte formative.

Compressivamente il team responsabile del progetto ha raccolto molti elogi per il lavoro prestato e per la struttura presentata. La formazione per gradi, l'attenzione verso le esigenze dei singoli gruppi di clienti attraverso moduli, offerte di formazione continua più diversificate, il conteggio dei moduli già svolti (per esempio pronto soccorso e RCP) o la possibilità di fissare dei temi individuali sono stati considerati interessanti, esemplari e conformi ai tempi.

Particolare riconoscimento ha riscosso l'impegno di trasmettere «alla grande massa» (genitori, anziani, nuotatori fuori esercizio, ecc.) le conoscenze basilari nel corso di un apposito modulo. Questo va considerato come un grande contributo alla prevenzione. Diversi partner si sono già dichiarati disponibili a verificare una progettazione/esecuzione di moduli mirati di aggiornamento.

Il ciclo dei corsi di aggiornamento sarà una decisione chiave. Il team responsabile del progetto si è già fatto carico di

questo argomento e presenterà una proposta sulla base delle esperienze maturate.

Riepilogo

Necessitiamo di offerte in grado di trasmettere conoscenze per gradi e per gruppi target, dalle conoscenze di base sulla sicurezza dentro e fuori dall'acqua fino all'esperta ed esperto nel nuoto di salvataggio. Tra questi deve trovare sufficiente spazio anche la prevenzione, configurata su tre livelli:

1. informazione e preparazione prima di entrare in piscina o di raggiungere le acque libere
2. organizzazione, avvertenze sulla sicurezza, costante sorveglianza sul posto e
3. procedura da osservare in caso di incidente → osservazione → allarme → salvataggio.

Un prodotto di cui si servono anche molti clienti esterni necessita anche dell'appoggio dei gruppi di clienti interessati. Gli aspetti qui presentati verranno posti

Informazioni

Per informazioni sulle nuove strutture formative sono a vostra disposizione: Christine Zaugg come responsabile di progetto e Marcel Zbinden come assistente alla direzione del progetto. Le domande sono sempre gradite, soprattutto se contribuiscono a fare maggiore chiarezza e a fornire suggerimenti al team responsabile del progetto in questo argomento così importante per la SSS.

Christine Zaugg: ch.zaugg@slrg.ch
Marcel Zbinden: ausbildung@slrg.ch
tel. 041 939 21 26

in un contesto generale dal team di progettazione e allineati agli obiettivi. Le discussioni non sono ancora concluse. Il secondo round di consultazioni interne è ormai prossimo. Il team di progetto auspica un'attiva partecipazione delle sezioni e delle regioni.

Per il team responsabile del progetto
Christine Zaugg

KLABAUTERMANN

Auch im Alter geistig fit bleiben

Seit dem 19. Jahrhundert steigt die Lebenserwartung in den Industrienationen linear pro Jahr um 3 Monate an; wir werden älter und älter.

Unsterblich werden wir deshalb noch lange nicht, mag das Streben nach ewigem Leben noch so stark sein. Woody Allen hat diesen Wunsch so formuliert: «Ich möchte nicht durch meine Werke unsterblich werden, sondern dadurch, dass ich nicht sterbe».

Wie aber steht es um die im Alter gewonnenen Jahre wirklich? Sind es eher gute Jahre oder nur ein verlängertes Leiden? Das grösste Problem ist dabei sicherlich der Verlust der geistigen Fähigkeiten, die uns, je älter wir werden, umso sicherer treffen.

Lebensqualität bedarf der körperlichen und geistigen Fitness, wobei der «unsterbliche» Geist einen «unsterblichen» Körper verlangt. Beides aber – das nebenbei – ist weder denkbar noch erstrebenswert.

Es gibt aber zwischen den beiden einen interessanten Zusammenhang, der öfters mal übersehen wird: Durch vielfältige (körperliche) Tätigkeit wird unser Gehirn sehr nachhaltig ge-

schult, besser als durch alle Sudokus und Kreuzworträtsel zusammen. Was wiederum dem körperlichen Wirkungsfeld direkt zu gute kommt. Logo: Das Gehirn steuert 24 Stunden am Tag jede körperliche Tätigkeit, was nichts anderes bedeutet, als dass die Vielseitigkeit des einen automatisch die Vielseitigkeit des andern verbessert.

Aus dieser Sicht schulen Bewegungsprogramme unsere geistigen Fähigkeiten sehr effektiv und ich kann vor allem Senioren empfehlen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten vielseitig zu bewegen. Von Leistungsstress habe ich allerdings gar nichts gesagt...

Übrigens: Nach meiner Erfahrung machen Frauen das öfters besser als Männer. Ein Beispiel dazu? Seit drei Jahren leite ich den wöchentlichen Senioren-Schwimmtreff der Pro Senectute Freiburg, inkl. spielerischer Aqua-Gymnastik. Die Teilnehmenden kommen ungefähr jedes zweite Mal ins Hallenbad, immer dann halt, wenn sie Lust und Zeit dafür haben. Doch sie kommen immer wieder.

Die Unregelmässigkeit der Teilnahme verhindert zwar die Möglichkeit einer systematischen Schulung von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Dafür kommen die sozialen Aspekte umso mehr mit ins Spiel; man nimmt nicht nur teil, um etwas für sich zu tun, sondern ebenso sehr, um andere zu treffen. Was von beiden letztlich die stärkere Motivation ist, ist individuell. Und egal. Wichtig ist, dass die Leute etwas für sie Nützliches tun.

Was dabei die Frauen besser machen, als die Männer? Ich habe in meiner Teilnehmerliste total über 50 Namen, davon 3 (in Worten: drei) Männer...

Ich bin überzeugt, dass die vielseitige Bewegung sich nicht nur positiv auf die körperliche Fitness auswirkt, sondern ebenso auf diejenige des Geistes. Überkreuzbewegungen sind dabei besonders effektiv.

Selbstverständlich kann dieses Ziel auch mit «landgestützten» Bewegungsprogrammen erreicht werden, aber meine Teilnehmenden erklären immer wieder, dass der Aufenthalt im vergleichsweise warmen Wasser besonders angenehm und motivierend sei.

Bruno Michel

Petition «Schulschwimmen für alle»

Überreicht, aber noch nicht vom Tisch

Die Petition «Schulschwimmen für alle» hat für Diskussionsstoff gesorgt. Nicht nur die Lehrer sind betroffen. Ein Blick in die Diskussion ums Schwimmen in der Schweiz.

Austauschtreffen, anwesend sind Vertreterinnen und Vertreter aus der Schulsportszene, von Jugend und Sport (J+S), von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), vom Badmeisterverband (SBV), vom Verband Hallen und Freibäder (VHF) und von swimsports.ch aus allen Sprachregionen. Eingeladen hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Mit dabei Christine Zaugg und Markus Obertüfer von der SLRG, der eigentlichen Auslöserin dieses Treffens. Denn diskutiert wird über «Schwimmen in der Schule».

Seit der Übergabe der SLRG-Petition «Schulschwimmen für alle» haben bereits zwei solche Treffen statt

gefunden. Daneben gab es aber auch Einzelgespräche mit Partnern wie der bfu oder mit swimsports.ch.

Die Bedingungen zum Brevet I, insbesondere die zweijährige FK-Pflicht, gerät dabei immer wieder ins Scheinwerferlicht. Diese seien für den Schulbereich zu einer grossen Hürde geworden. Da in den Diskussionen um nationale Lehrpläne der Sport als Schulfach bereits unter Druck geraten ist, wird es noch schwieriger Minimalziele zum Schwimmen festlegen zu können. Viele Lehrpersonen würden wegen den steigenden Pflichtfortbildungen dort auf die Weiterbildung verzichten, wo die Dringlichkeit nicht vorrangig ist.

Losgetreten durch die SLRG laufen auch in verschiedenen Kantonen Diskussionen zum Schulschwimmen. Parlamentarierinnen und Parlamentarier lassen sich über die Hintergründe und die Ziele der Petition informieren und formulieren Vorstösse. Auch die Äusserung von Frau Regierungsratspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel in ihrem Grusswort anlässlich der SLRG-Delegiertenversammlung in Schaffhausen beweist, dass unsere präventive Forderung «Schulschwimmen für alle» noch nicht vom Tisch ist.

An dieser Stelle möchte ich meinen herzlichen Dank allen aussprechen, die mit der Sammlung von Unterschriften und durch Diskussionen in ihren Familien und im Bekanntenkreis unser Anliegen unterstützt haben und sich weiterhin dafür einsetzen.

Markus Obertüfer
Zentralsekretär SLRG

Pétition «L'enseignement de la natation – pour tous!»

Remise, encore en suspens

La pétition «L'enseignement de la natation – pour tous!» lancée par la SSS, a animé les discussions. Les enseignants ne sont pas les seuls concernés. Un coup d'œil derrière les coulisses de la natation dans le cadre scolaire en Suisse.

Une rencontre pour échanger des idées, en présence de représentants de toute la Suisse des milieux scolaires, de Jeunesse + Sport, du bureau de prévention des accidents (bpa), de l'Association Suisse des maîtres de bains (AMB), de la fédération des piscines couvertes et en plein air et de swimsports.ch. C'est la Conférence Suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) qui a invité. Christine Zaugg et Markus Obertüfer de la SSS, les instigateurs en quelque sorte de cette rencontre y participent également. Sujet de discussion «l'enseignement de la natation dans le cadre scolaire».

Depuis la remise de la pétition «L'enseignement de la natation – pour tous!» par la SSS, deux rencontres de ce genre ont déjà eu lieu, et ce à côté de nombreuses discussions avec des partenaires comme le bpa ou swimsports.ch.

Les exigences d'obtention du brevet I, mais plus encore l'obligation de recyclage de deux ans, animent les discussions. Il paraît que ces conditions sont presque insurmontables pour le domaine scolaire,

à savoir les enseignants. Etant donné que l'éducation physique en tant que branche scolaire est déjà pas mal sous pression, il sera encore plus difficile de fixer des objectifs minimaux pour la natation à l'école. De nombreux enseignants renoncent à la formation continue à cause des exigences croissantes et parce que ce genre de cours n'est pas impératif.

Dans de nombreux cantons, il y a des discussions au sujet de l'enseignement de la natation. Les parlementaires se renseignent quant aux raisons de la pétition et ils formulent à leur tour des motions ou des postulats. Les déclarations faites par Madame la Présidente du Conseil d'Etat Rosmarie Widmer Gysel lors de l'assemblée des délégués de la SSS à Schaffhouse prouvent que notre exigence préventive «L'enseignement de la natation – pour tous!» est encore en suspens.

Je profite de l'occasion qui m'est donnée pour remercier tous ceux qui ont participé activement à la collecte des signatures et qui ont débattu le sujet dans le cadre de leur famille et de leurs amis.

Markus Obertüfer
Secrétaire central de la SSS

Petizione «Il nuoto nelle scuole per tutti»

Inoltrata, ma non ancora concretizzata

La petizione «Il nuoto nelle scuole per tutti» è diventata argomento di discussione. E non solo per gli insegnanti. Uno sguardo al dibattito sul nuoto in Svizzera.

Incontro di scambio e di confronto: sono presenti le/i rappresentanti del panorama sportivo nelle scuole, di Gioventù e Sport (G+S), dell'Ufficio prevenzione infortuni (UPI), dell'Associazione svizzera mae-

stri bagnini (AMB), dell'Associazione delle piscine coperte e all'aperto (VHF) e di swimsports.ch provenienti da tutte le regioni linguistiche. A fare gli onori di casa la Conferenza svizzera dei direttori

cantionali della pubblica educazione (CDPE). Presenti Christine Zaugg e Markus Obertüfer della SSS, la vera sostenitrice dell'evento. Si parla infatti di nuoto nelle scuole.

Dalla consegna della petizione SSS «Il nuoto nelle scuole per tutti» si sono tenuti già due incontri di questo tipo. A questi si sono aggiunti anche colloqui individuali con partner come l'UPI o swimsports.ch.

Le condizioni per il brevetto I, in particolare l'obbligo del CA biennale, continuano a essere al centro dell'attenzione. Per le scuole queste condizioni sembrano essere un grande ostacolo. Poiché nel di-

battito sui piani di studio nazionali lo sport come materia di studio è già sotto pressione, sarà sempre più difficile poter fissare obiettivi minimi in relazione al nuoto. A causa dei crescenti aggiornamenti obbligatori, gli insegnanti potrebbero essere portati a rinunciare alla formazione continua nei settori non prioritari.

Lanciati dalla SSS, anche in diversi cantoni, stanno avendo luogo dibattiti sul nuoto nelle scuole. Le/i parlamentari raccolgono informazioni sui retroscena e gli obiettivi della petizione e avanzano idee. Anche la dichiarazione della presidente del consiglio cantonale Rosmarie

Widmer Gysel, nel suo discorso di saluto in occasione dell'Assemblea dei delegati SSS di Sciaffusa, ha evidenziato che la nostra richiesta preventiva «Il nuoto nelle scuole per tutti» non si è ancora concretizzata.

In questa sede desidero ringraziare di cuore tutti coloro che si sono impegnati nella raccolta delle firme e che hanno contribuito alla nostra iniziativa attraverso discussioni in famiglia o nella propria cerchia di amici e che continueranno a farlo anche in futuro.

Markus Obertüfer
Segretario Centrale SSS

«Die Tätigkeit der SLRG ist höchst edel und überaus sinnvoll»

CONCORDIA heisst der neue Partner und Hauptsponsor der SLRG für die nächsten drei Jahre. Richard Lüdi, Leiter Markt und Mann der ersten Stunde in den Vertragsverhandlungen, über die Motive der CONCORDIA, seine Wahrnehmung der SLRG und seinen persönlichen Bezug zum Wasser.

Richard Lüdi, Sie waren die treibende Kraft seitens CONCORDIA, was das Engagement bei der SLRG betrifft. Was hat Sie an den Lebensrettern überzeugt?

Richard Lüdi: «Unsere Organisationen sind sich ähnlicher, als man denkt. Schlussendlich sind der SLRG und der CONCORDIA die Prävention und Förderung des Breitensports gemein. Mich freut besonders, dass nun auch Spass dank Sicherheit im und am Wasser mit dieser Partnerschaft hinzukommt. Die Tätigkeit der SLRG ist höchst edel und überaus sinnvoll. Daran wollen und müssen wir uns als gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Unternehmen beteiligen!»

Kommen wir nochmals auf das Sponsoringengagement zurück. Momentan scheinen vor allem die Sportsponsorings hoch im Kurs zu stehen. Dennoch hat man sich bei der CONCORDIA für eine Partnerschaft im sozialen Bereich, also ein «Social Sponsoring» entschieden...?

«... wissen Sie, hierfür haben wir uns nicht auf die Theorie eingelassen. Im Zentrum stand die Frage, welche Aktivitäten wollen wir als CONCORDIA fördern, um auch unseren eigenen Ansprüchen hinsichtlich einer sinnvollen und glaubwürdigen Breitenwirkung zu genügen. Ein Sportpon-

soring ist sicherlich sehr interessant was den Spassfaktor betrifft, mit der SLRG haben wir jedoch einen Partner gefunden, der einen wahren Mehrwert für die Menschen schafft. Durch ihre Präventionsarbeit widmet sie sich dem höchsten Gut des Menschen, der Gesundheit.»

Als gemeinsame Vision hat man die signifikante Reduktion der Badeunfälle vorgegeben. Ist das die richtige Vision? Wo kann man da ansetzen, resp. wie will man eine Signifikanz quantitativ untermauern?

«Hierzu möchte ich anfügen, dass dies die einzig richtige Vision ist. Jeder Unfall ist auf seine Weise äusserst tragisch und schrecklich – und definitiv ein Unfall zuviel. Da wage ich bedenkenlos auszusagen, dass jedes Leben, das gerettet und dessen Gesundheit erhalten werden kann, diese Vision rechtfertigt. Mit dieser Partnerschaft wollen wir unseren Teil für mehr Sicherheit im Wasserschloss Schweiz beitragen.»

Herr Lüdi, das Kindergartenprojekt scheint es Ihnen ja besonders angetan zu haben. Was war der Auslöser, dass es Ihnen hinsichtlich Pico und den Kindergärtnerinnen den sprichwörtlichen Ärmel reingeworfen hat?



Richard Lüdi ist 43, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Leiter Markt der CONCORDIA Krankenversicherung stammt aus Bern und hat schon in jungen Jahren die Nähe des Wassers beim Schwimmklub gesucht.

Richard Lüdi, 43 ans, est marié et père de deux enfants. Le responsable du domaine du marketing de CONCORDIA assureurs maladies vient de Berne et durant sa jeunesse, il a été membre d'un club de natation.

Richard Lüdi ha 43 anni, è sposato e padre di due bambini. Il responsabile del settore Mercato della CONCORDIA Assicurazione malattie proviene da Berna e già in gioventù ha avuto esperienze con l'acqua grazie al club di nuoto.

Fortsetzung Seite 14



«Das Wasser und ich» – jetzt gehts in der Romandie richtig los!

Jetzt starten Pico und seine Helfer auch in der Romandie durch. Die zwei Ausbildner Mélanie De Joffrey und Raphaël Durgniat haben angepackt und am 17. Mai in Corseaux

den ersten Kurs in der Romandie durchgeführt. Elf begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu Wasserbotschaftern ausgebildet. Jetzt können sich noch mehr west-

schweizer Kinder auf den Besuch von Pico freuen und von ihm erfahren, wie sie sich sicher im und am Wasser verhalten.

«L'eau et moi» – et ça démarre en Suisse Romande!

Pico a également réussi à séduire les Romands! Les deux formateurs, Mélanie De Joffrey et Raphaël Durgniat ont pris leur courage par les quatre mains et organisé, le 17 mai 2009, le premier cours

de formation pour ambassadeurs et ambassadrices d'eau à Corseaux. Les onze participants ont montré beaucoup d'enthousiasme et d'énergie. Dès lors, encore plus des enfants en Suisse Romande

peuvent se réjouir de la visite de Pico et entendre comment se comporter correctement dans et autour de l'eau.

«Acqua, amica mia» – ora si parte anche in Svizzera Romanda!

Ora anche nella Svizzera romanda Pico ed i suoi aiutanti sono partiti alla grande!! I due istruttori Mélanie De Joffrey e Raphaël Durgniat il 17 maggio hanno

svolto il loro primo corso per ambasciatori della Svizzera romanda a Corseaux. Undici partecipanti entusiasti sono stati formati quali ambasciatori/trici dell'acqua. Ora

finalmente ancora più bimbi della Svizzera romanda possono rallegrarsi della visita di Pico per imparare il giusto comportamento in acqua e fuori dall'acqua.



Die neuen Wasserbotschafterinnen und -botschafter von links nach rechts:

Les nouveaux ambassadeurs et ambassadrices d'eau s'appellent (de gauche à droite):

I nuovi ambasciatori ed ambasciatrici dell'acqua (da sinistra a destra):

Giada Platenghi, Bernadette Huguenin, Gladys Hindi, Patricia Nicod, Séverine Vuagniaux, Sébastien Hermann, Cécile Wulf-Panchaud (hinten / derrière / posteriore), Christophe Le Roux (hinten / derrière / posteriore), Béatrice Mosquera, Florianne Mesot, Christiane Baud.

Vorne in blauen T-Shirts die beiden Ausbildner Raphaël Durgniat und Mélanie De Joffrey.

Devant, en t-shirts bleus, les deux formateurs Raphaël Durgniat et Mélanie De Joffrey.

Davanti con maglietta SSS azzurra i due istruttori Raphaël Durgniat e Mélanie De Joffrey.

Partner mit Weitblick
Des partenaires clairvoyants
Partner lungimiranti

www.concordia.ch



Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera di Salvataggio SSS
Societat Svizra da Salvament SSS

CONCORDIA

«Ich bin Vater von zwei Kindern. Als solcher will ich meinen Kindern auch den bestmöglichen Schutz ange-deihen lassen, den ich ihnen geben kann. Das liegt in der Verantwortung von uns Erwachsenen, und unsere Kinder haben das schliesslich auch verdient. Genau das macht das Kindergartenprojekt mit Pico, indem aktiv in den Kindergärten den Kindern der richtige Umgang mit dem Wasser gezeigt wird. Ich war begeistert, als ich den Wassertropfen der SLRG das erste Mal sah. Auch das Konzept dahinter, wie den Kindern wichtiges Präventionswissen vermittelt wird, finde ich absolut faszinierend.»

Herr Lüdi, wo liegt Ihre Affinität zum Wasser? Haben Sie sich bereits zum Brevet I-Kurs angemeldet?

«Der Hang zum Wasser besteht. Als Kind war ich im Schwimmklub und

danach als Triathlet auch immer wieder auf Tuchfühlung mit Wasser. Aktuell bin ich gerade dabei, meine Motorbootprüfung zu machen, da ich direkt am Zugersee wohne. Sie sehen, das Element der SLRG begleitet mich überall. Für einen Brevetkurs bin ich

nicht angemeldet und besitze leider auch noch keines. Sollte sich aber die Gelegenheit ergeben und mein dichtgedrängter Terminplan lässt es zu, würde ich gerne einen Kurs besuchen.»

«Les activités de la SSS sont honorables et très sensées»

CONCORDIA, c'est le nom du nouveau partenaire et sponsor principal de la SSS pour les trois prochaines années. Richard Lüdi, responsable du domaine du marketing et premier négociateur explique les motivations de CONCORDIA, sa perception de la SSS et sa relation personnelle avec l'eau.

Richard Lüdi, vous étiez l'homme fort qui a fait pousser CONCORDIA de s'engager en faveur de la SSS. Qu'est-ce qui vous a convaincu chez les nageurs sauveteurs?

Richard Lüdi: «Nos organisations se ressemblent davantage que l'on ne

pourrait imaginer dans un premier temps. La prévention et l'encouragement du sport pour tous sont des sujets chers à la SSS et à CONCORDIA. Je me réjouis particulièrement que le plaisir grâce à la sécurité dans et autour de l'eau s'associe à ce partena-

riat. Les activités de la SSS sont honorables et très sensées. En tant qu'entreprise responsable, nous voulons et nous devons y participer!»

Revenons à votre engagement de sponsoring. Actuellement, les soutiens dans le domaine du sport sont très recherchés. Malgré tout, CONCORDIA a décidé de s'engager pour un partenariat dans le domaine social ; il s'agit donc d'un «Social Sponsoring» ...?

«Vous savez, nous n'écoutons pas vraiment ce qui se dit. Nous nous sommes posée la question centrale, à savoir quelles sont les activités que CONCORDIA souhaite encourager, afin de répondre aussi à nos propres besoins en matière de publicité crédible et sensée. Un sponsoring dans le domaine du sport est certes très intéressant en ce qui concerne le facteur du plaisir. Cependant, avec la SSS, nous avons trouvé un partenaire qui constitue une vraie plus-value pour la population. Grâce à son travail de prévention, elle s'engage en faveur du bien le plus précieux de l'homme, à savoir la santé.»

Comme vision commune, les deux sociétés ont avancé une réduction significative des accidents de la baignade. Est-ce une vision juste? Par où peut-on commencer, respectivement comment soutenir son importance?

Berichtigung:

Im letzten Bulletin sind uns im Text zum Millioneterschwimmen Fehler unterlaufen, die wir hiermit richtig stellen möchten: Die Sektion Estavayer-le-Lac schwamm insgesamt 833'250 Meter. Darin enthalten sind die Einzeldistanzen von José Zamora (15'000 Meter) und Jessica Rey (14'500 Meter).

Rectificatif:

Dans le dernier bulletin, plusieurs erreurs se sont glissées dans le texte. Voici les résultats exacts: la section d'Estavayer-le-Lac a nagé un total de 833'250 mètres, comprenant les distances individuelles de José Zamora (15'000 mètres) et de Jessica Rey (14'500 mètres).

Errata corrige:

Nello scorso Bollettino ci sono sfuggiti alcuni errori nel testo sulla gara «Nuotiamo milioni di metri», che ora desideriamo rettificare: la sezione di Estavayer-le-Lac ha nuotato nel complesso per 833'250 metri, comprese le distanze coperte singolarmente da José Zamora (15'000 metri) e Jessica Rey (14'500 metri).

«Je tiens à rajouter que c'est la seule vision juste. Chaque accident et tragique, effrayant et définitivement un accident de trop. Chaque vie qui peut être sauvée et toute santé qui peut être maintenue justifient cette vision. Moyennant ce partenariat, nous voulons contribuer à davantage de sécurité dans le château d'eau qu'est la Suisse.»

Monsieur Lüdi, vous semblez impressionné par le projet «L'eau et moi» de la SSS. Quel était le déclencheur pour avoir été séduit par Pico et notre programme pour les écoles enfantines?

«Je suis papa de deux enfants et en tant que tel, j'aimerais que mes enfants aient la meilleure protection possible que l'on puisse offrir à des enfants. C'est la responsabilité des adultes et nos enfants ont mérité le meilleur. Le programme «L'eau et moi» et Pico répondent exactement à ce souci de sécurité et la SSS leur apprend le comportement correct à adopter dans et autour de l'eau. J'étais ravi quand j'ai vu la gouttelette d'eau de la SSS pour la première fois. J'estime que le concept qui est derrière, à savoir la transmission des connaissances en matière de prévention, est absolument fascinant.»

Monsieur Lüdi, quelles sont vos affinités avec l'eau? Vous êtes-vous déjà inscrits à suivre un cours brevet I?

«J'apprécie beaucoup l'eau. Quand j'étais enfant, je faisais partie d'un club de natation et plus tard, en tant que triathlète, j'ai régulièrement côtoyé l'eau. Actuellement, je suis en train de passer mon permis bateau à moteur, car j'habite directement au bord du lac de Zoug. Vous voyez, la SSS m'accompagne partout. Cependant, je ne suis pas encore inscrit pour suivre un cours de brevet, mais si l'occasion se présente et que mon agenda me le permet, je suivrais volontiers une telle formation.»

«L'attività della SSS è altamente nobile ed estremamente utile»

Il nuovo partner e sponsor principale della SSS per i prossimi tre anni si chiama CONCORDIA. Richard Lüdi, responsabile del settore Mercato e uomo di punta nelle trattative contrattuali, espone i motivi della CONCORDIA, la sua percezione della SSS e il suo rapporto personale con l'acqua.

Richard Lüdi, lei è stato la forza trainante all'interno della CONCORDIA per quanto riguarda l'impegno con la SSS. Cosa l'ha convinta dei salvatori?

Richard Lüdi: «Le nostre organizzazioni sono più simili di quanto si pensi. In definitiva SSS e CONCORDIA hanno come obiettivo comune prevenzione e promozione dello sport per tutti. Mi rallegra in particolare che, grazie a questa collaborazione, ora al divertimento si aggiunge la sicurezza dentro e fuori dall'acqua. L'attività della SSS è altamente nobile ed estremamente utile. Come azienda consapevole della propria responsabilità sociale, intendiamo e dobbiamo partecipare a quest'attività!»

Torniamo all'impegno di sponsorizzazione. Al momento sembrano essere molto apprezzate soprattutto le sponsorizzazioni sportive. CONCORDIA, tuttavia, ha optato per una collaborazione nell'ambito sociale, quindi «una sponsorizzazione sociale»...?

«... vede, in tal senso non abbiamo preso in considerazione la pura teoria. La questione centrale era quali atti-

vità intendiamo promuovere come CONCORDIA, al fine di soddisfare anche i nostri requisiti in vista di un grande effetto utile e credibile. Una sponsorizzazione sportiva è sicuramente molto interessante per quanto riguarda il fattore del divertimento, tuttavia nella SSS abbiamo trovato un partner che crea un autentico plusvalore per le persone. Con la sua attività di prevenzione si occupa del bene più prezioso per l'uomo, la salute».

Come visione comune è stata fissata la riduzione significativa degli incidenti in acqua. È l'intento giusto? Da dove si può partire, ovvero come si intende consolidare una rilevanza sul piano quantitativo?

«A tal proposito vorrei aggiungere che questa è l'unica visione giusta. A suo modo, ogni incidente è estremamente tragico e terribile, e in definitiva un incidente di troppo. Oso affermare senza problemi che ogni vita salvata e salute preservata giustifica questa visione. Tramite questa collaborazione intendiamo fornire il nostro contributo per una maggiore sicurezza nel «castello d'acqua» Svizzera.

Signor Lüdi, il progetto Scuole materne sembra averla colpita in modo particolare. Qual è stato l'input che l'ha letteralmente tirata per le maniche per quanto riguarda Pico e i maestri?

«Sono padre di due bambini e, in quanto tale, voglio dare ai miei figli anche la miglior protezione possibile. Questo rientra nella responsabilità di noi adulti e in definitiva i nostri figli lo meritano. Il progetto Scuole materne con Pico fa proprio questo, mostrando attivamente il comportamento corretto con l'acqua nelle scuole materne. Quando ho visto per la prima volta la gocciolina d'acqua della SSS ne sono rimasto entusiasta. Trovo assolutamente affascinante anche il progetto che vi sta dietro e cioè come trasmettere ai bambini importanti nozioni per la prevenzione».

Signor Lüdi, qual è il suo grado di affinità con l'acqua? Si è già iscritto al corso di Brevetto I?

«Ho un'inclinazione per l'acqua. Da bambino facevo parte del club di nuoto e in seguito come atleta di triathlon sono sempre stato a contatto con l'acqua. Al momento sto facendo l'esame per le barche a motore, dal momento che vivo direttamente sul Lago di Zugo. Come vede, l'elemento centrale della SSS mi accompagna ovunque. Non mi sono iscritto al corso per brevetto e, purtroppo, ancora non ne ho nessuno. Tuttavia se si presenterà l'opportunità, e il mio denso calendario delle scadenze me lo consentirà, mi farebbe molto piacere frequentare un corso».

Startschuss für das Projekt «Sicherheit im Sport»

Der 5. Runde Tisch gegen Gewalt im Sport hat grünes Licht gegeben für das Projekt «Sicherheit im Sport». Teilnehmende des Runden Tisches, Vertreter aus Politik, Polizei sowie Fussball- und Eishockeyligen, bekräftigten gemeinsam vor den Medien ihre Entschlossenheit, gewalttätige Ausschreitungen im Umfeld von Sportveranstaltungen wirkungsvoll einzudämmen.

Gewalttätige Ausschreitungen im Umfeld von Spielen im Schweizer Spitzensport und Spitzeneishockey sind leider eine wiederkehrende Realität und schädigen das Ansehen des Sports in der Schweiz. Um solche Vorkommnisse künftig möglichst zu verhindern, haben die Teilnehmer des 5. Runden Tisches gegen Gewalt

im Sport das Projekt «Sicherheit im Sport», welches von der Sicherheitskommission von Swiss Olympic (SIKO) koordiniert wird, gutgeheissen. Mit der Umsetzung des Projekts wird sofort begonnen, grosses Gewicht wird dabei auf den Einbezug von ausgewählten Klubs der Swiss Football League (SFL) und der National League

(NL) sowie des Fanbereichs gelegt. Pius Valier, Präsident SIKO und Kommandant Stadtpolizei St.Gallen, Peter Stadelmann, Präsident Swiss Football League, Denis L. Vaucher, Director National League, Roger Schneeberger, Generalsekretär Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) sowie Marc-André Giger, CEO Swiss Olympic, bekräftigten nach dem Runden Tisch gemeinsam vor den Medien ihren Willen, für mehr Sicherheit rund um Sportveranstaltungen zu sorgen.

Weitere Informationen:
Christof Kaufmann,
Leiter Medien und Information
a.i. Swiss Olympic,
Tel. 076 422 03 66

Ehrung von zwei Lebensrettern

Ehrung von zwei Lebensrettern anlässlich GV SLRG Sektion Schaffhausen vom Donnerstag, 26. März 2009, im Restaurant zur alten Rheinmühle, Büsingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Gäste und Mitglieder der SLRG

Die «Christophorus-Stiftung SLRG» ist eine gemeinnützige unabhängige Stiftung. Sie wurde 1946 gegründet und ist mit der SLRG Schweiz eng verbunden. Der Sitz der Stiftung ist in Nottwil und der Stiftungsrat setzt

sich aus sechs Vertretern der einzelnen SLRG-Regionen und dem Präsidenten zusammen.

Der Stiftung gemeldete Wasserrettungsfälle werden durch die Regionvertreter aufgearbeitet und dem Stiftungsrat zur Beurteilung präsentiert. Besonders vorbildliches Verhalten wird mit einer Ehrung ausgezeichnet. Dabei wird nicht nur der

geleistete Einsatz bewertet, sondern auch die Bedingungen und Gefahren, unter welchen die Rettung ausgeführt wurde.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Stiftung brevetierten Rettungsschwimmern, die ihr Können und Wissen unverhofft im Alltag anwenden und so als Vorbilder wirken. Bei der Beurteilung steht der uneigennützigste Einsatz im Vordergrund.

Kommen wir nun zum Ereignis: Dem Wasserunfall-Formular und den Angaben der Kantonspolizei Thurgau kann folgendes entnommen werden: Am 25.7.2008, ca. 15.23 Uhr, ging ein 6-jähriger polnischer Knabe, welcher sich beim Kundelfingerhof in Schlatt/TG, rund vier Kilometer von Diessenhofen entfernt, in den Ferien aufhielt und unter Aufsicht einer Frau an den Fischteich zum Spielen. Er sollte sich nur im seichten Wasser aufhalten. Doch plötzlich rutschte der Knabe aus und tauchte unter. Die Aufsichtsperson stellte das Fehlen des Knaben fest und holte sofort Hilfe. Nach rund zwei Minuten kehrte sie mit dem 17-jährigen Bruder des Verunfallten und dessen Vater, welche ebenfalls in Polen leben, an den Teich zurück. Der Bruder konnte den Untergetauchten im trüben Wasser des Teichs rasch finden, bergen und aus dem Wasser tragen. Der Junge war bewusstlos und atmete nicht mehr. Zwei sich zufällig in der Nähe aufhaltende Männer wurden auf das Geschehnis aufmerksam, eilten her-



Von links: Daniel Meister, Ernst Altherr, Pascal Monhart

bei und begannen mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen. Sie reanimierten den Knaben bis zum Eintreffen des Ambulanz-Teams erfolgreich. Nach der medizinischen Erstbetreuung wurde der Knabe durch die REGA nach dem Kinderhospital Zürich überführt.

Als Stiftungsrat der SLRG Region Ost fällt mir heute die Aufgabe zu, diese beiden Männer auszuzeichnen. Durch das rasche, gezielte und überlegte sowie beherrschte Handeln haben Daniel

Meister – er ist im Besitz des Rettungsschwimmbrevets – und Pascal Monhart den Knaben vor dem Ertrinkungstod bewahrt. Der Knabe wurde wieder völlig gesund und konnte mit seinen Angehörigen in sein Heimatland zurückkehren.

In Anerkennung Ihres uneigennütigen Einsatzes darf ich Ihnen beiden je die Ehrenurkunde der Christophorus-Stiftung für eine Lebensrettung überreichen.

Im Namen der Christophorus-Stiftung und der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG danke ich Ihnen für Ihren engagierten und lebensrettenden Einsatz. Zusätzlich darf ich Ihnen auch den Dank und die grosse Wertschätzung seitens der Kantonspolizei des Kantons Thurgau übermitteln.

Ernst Altherr,
Mitglied Christophorus-Stiftung

SLRG Rucksack

Der trendige SLRG Rucksack als idealer Begleiter zum Baden. Mit Isolierfach für ein gekühltes Getränk. Nassfach für gebrauchte Badkleider. Dezent Design in Blau, mit SLRG-Sticker. Ergonomische geformte Tragriemen. Reflexstreifen für Ihre Sicherheit. Bestellungen im Internet-Shop (Nr. 5060) zum Stückpreis von Fr. 42.–.

Bandes réfléchissantes pour plus de sécurité. Les commandes sont à passer par le site de la SSS – Shop, no. de commande 5060, au prix de Fr. 42.– / pièce.



Sac à dos SSS

Le sac à dos tendance de la SSS vous accompagne à toutes les sorties! Il est équipé d'un compartiment isolé pour les boissons fraîches et d'un compartiment pour les affaires mouillées. Couleur: bleu, avec logo de la SSS. Forme ergonomique.

Zaino SSS

Lo zaino trendy della SSS è il compagno ideale per le attività balneari. È dotato di una tasca termica per mantenere in fresco le bibite e di uno scomparto per riporre gli indumenti bagnati. Design sobrio in blu, con adesivo SSS. Bretelle ergonomiche. Bande riflettenti per la vostra sicurezza. Ordini tramite Internet Shop (N. 5060) al prezzo di Fr. 42.– / pz.

Wasserbälle

In Zusammenarbeit mit der bfu sind wiederum farbige Wasserbälle gemeinsam produziert worden. Darauf abgebildet sind die 6 Baderegeln der SLRG. Grösse des Wasserballs ca. Ø 30cm. Sie werden nur als Bestelleinheit (20 Stück) zum Preis von Fr. 1.90/Stk. verkauft. Erhältlich bei der Geschäftsstelle.

Ballons aquatiques gonflables

En collaboration avec le Bureau de prévention des accidents bpa, la SSS a produit des ballons aquatiques gonflables de couleur avec impression des six maximes de la baignade de la SSS. Taille d'un ballon, env. Ø 30cm. Ils sont vendus par unité de 20 pièces au prix de Fr. 1.90 / pièce. Les commandes sont à adresser au siège administratif de la SSS.

Palle da nuoto

In collaborazione con l'upi sono state nuovamente realizzate palle da nuoto colorate. Su di esse sono riportate le 6 regole per il bagnante della SSS. Grandezza delle palle: ca. Ø 30 cm. Le palle vengono vendute solo con un ordine minimo di 20 pezzi, al prezzo di Fr. 1.90/pz. Disponibili presso la sede amministrativa.



Impressum

2. Ausgabe 2009 /
2^{ème} édition, 2009 2.6.2009

Herausgeber / Editrice
Schweizerische Lebensrettungs-
Gesellschaft SLRG
Bereich Kommunikation

Redaktion / Insetate
Rédaction / Publicité
SLRG Geschäftsstelle
6207 Nottwil
Tel. 041 939 21 21
Fax 041 939 21 39
info@slrg.ch, www.slrg.ch
info@sss.ch, www.sss.ch

Erscheinungsweise /
Parution
4 x pro Jahr / 4 x par an

Redaktionsschluss /
Limite de rédaction
21.8.2009

Layout / Produktion /
Production
Schwarz Design, 9532 Rickenbach
Druckerei Schneider-Scherrer AG
9602 Bazenhaid

Titel-Foto: Stephan Kummer

Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer – Willkommen in Winterthur!

Liebe Wettkämpferinnen und Wettkämpfer

Noch zwei Monate bis zum beliebten, jährlichen Grossereignis des Schweizer Rettungsschwimmens. Dieses Jahr reist ihr nach Winterthur. Die Schweizermeisterschaften finden am 22./23. August 2009 im Schwimmbad «Töss» statt. Viele von euch werden sich noch an die tollen Meisterschaften im 1997 am gleichen Ort erinnern.

Am Samstagabend steigt euer grosses Fest in der «Eulachhalle». Übernachten könnt ihr entweder auf dem Zeltplatz gleich hinter dem

Schwimmbad oder in Turnhallen.

Weitere Informationen erhält ihr auf unserer Homepage www.slr-g-sm09.ch. Dort findet ihr auch das Forum, wo ihr Anregungen, Fragen oder Feedback platzieren könnt.

Wir freuen uns, euch schon bald in Winterthur begrüßen zu dürfen und darauf, euch ein tolles Wochenende zu organisieren.

Meldet eure Teams möglichst schnell an. Der Einsendeschluss ist der 14. Juni 2009.

Herzliche Grüsse

OK der SLRG-Schweizermeisterschaften
2009

Amies et amis sauveteurs – bienvenus à Winterthur!

Chers compétiteurs,

Encore deux mois jusqu'à la manifestation populaire et si attendue de la scène de natation de sauvetage en Suisse! Cette année, vous viendrez à Winterthur, en Suisse orientale. Le Championnat Suisse de la SSS aura lieu les 22 et 23 août 2009 à la piscine en plein air «Töss». Beaucoup d'entre vous se souviennent certainement du Championnat Suisse en 1997 qui a eu lieu au même endroit.

Samedi soir aura lieu votre grande fête à la «Eulachhalle». Vous passerez la nuit soit sur la place de camping derrière la piscine ou alors dans les salles de gym.

Vous trouverez de plus amples renseignements et informations utiles sur notre site www.slr-g-sm09.ch. Vous y trouverez également un forum vous permettant de placer vos suggestions, questions ou votre feed-back.

Nous nous réjouissons d'ores et déjà de vous souhaiter une cordiale et amicale bienvenue à Winterthur et de pouvoir organiser pour vous un super week-end qui, nous l'espérons, restera longtemps gravé dans vos mémoires.

Alors, n'hésitez pas à inscrire vos équipes le plus rapidement possible. Délai d'inscription: 14 juin 2009.

Cordiales salutations

Comité d'organisation du Championnat Suisse de la SSS 2009

Salvatrici e salvatori – benvenuti a Winterthur!

Care e cari partecipanti ai Campionati, mancano due mesi al tanto atteso grande evento annuale dedicato alle salvatrici e ai salvatori svizzeri. Quest'anno la destinazione è Winterthur. I Campionati svizzeri si svolgeranno il 22/23 agosto 2009 nella piscina «Töss». Molti di voi si ricorderanno ancora dei fantastici Campionati del 1997 che si sono tenuti nello stesso posto.

Sabato sera inizierà la vostra grande festa nella «Eulachhalle». Potrete pernottare presso il campeggio che si trova subito dietro la piscina oppure nelle palestre.

Per ulteriori informazioni consultate il nostro sito www.slr-g-sm09.ch. Troverete anche il forum dove potrete inserire i vostri suggerimenti, eventuali domande o feedback.

Vi aspettiamo presto a Winterthur e contiamo di organizzare per voi un fantastico fine settimana.

Iscrivete al più presto le vostre squadre. Il termine per l'invio delle iscrizioni è il 14 giugno 2009.

Cordiali saluti

Il CO dei Campionati svizzeri SSS 2009

Schweizermeisterschaften, 22./23. August 2009 in Winterthur

Festkartenpreis:

Für Übernachtung auf dem Zeltplatz: Fr. 80.–
Für Übernachtung in den Turnhallen: Fr. 90.–
(Schlafmatten nehmen die Teilnehmer selber mit)

Anmeldeschluss: 14. Juni 2009

Informationen: www.slr-g-sm09.ch
slrg.sm09@gmx.ch, Tel. 077 419 56 35

Championnat Suisse de la SSS, 22 et 23 août 2009 à Winterthur

Prix de la carte de fête:

Pour passer la nuit sur le camping: Fr. 80.–
Pour passer la nuit à la salle de gym: Fr. 90.–
(les participants prennent eux-mêmes les matelas et les sacs de couchage)

Délai d'inscription: 14 juin 2009

Informations: www.slr-g-sm09.ch
slrg.sm09@gmx.ch, tél. 077 419 56 35

Campionati svizzeri, 22/23 agosto 2009, Winterthur

Costo schede personali:

per il pernottamento in campeggio: Fr. 80.–
per il pernottamento nelle palestre: Fr. 90.–
(i materassini devono essere portati dai partecipanti)

Termine di iscrizione: 14 giugno 2009

Informazioni: www.slr-g-sm09.ch
slrg.sm09@gmx.ch, tel. 077 419 56 35



7. Rettungsbrettstafette in Wangen a.A.

der SLRG Sektion Oberaargau, 29. August 2009

7^e estafette avec la planche de sauvetage à Wangen a.A.

organisée par la section SSS d'Oberaargau, 29 août 2009

Bei diesem Wettkampf muss mit dem SLRG-Rettungsbrett eine Strecke von ca. 450 m (für Jugendliche und SeniorInnen ca. 150 m) auf der Aare zurückgelegt werden. In einer Mannschaft starten immer 3 Personen.

Pour cette compétition, chaque sauveteur doit descendre une distance de 450 m (150 m pour les juniors et les seniors) avec la planche de sauvetage sur l'Aar. Une équipe est constituée de 3 personnes.

Kategorien: Kategorie I Herren (oder gemischt)
Kategorie II Damen
Kategorie III Jugend 11 – 13 Jahre
Kategorie IV Jugend 14 – 16 Jahre
Kategorie V SeniorInnen (gemischt), ab 1968

Catégories: Messieurs I (ou mixed)
Dames II
Cadets III 11 – 13 ans
Juniors IV 14 – 16 ans
Seniors V (mixed), dès 1968

Das Wettkampfbegleitet sowie ein Ortsplan werden wir Euch nach der Anmeldung per Post zustellen.
Le règlement du concours ainsi qu'un plan des lieux vous seront envoyés par courrier postal après réception de votre inscription.

Der Anmeldetalon findet Ihr auf dem Internet: www.slrgh.ch/oberaargau (Anmeldeschluss 25. August 2009).
Vous pouvez vous inscrire moyennant le bulletin d'inscription qui se trouve sur Internet sous www.slrgh.ch/oberaargau (délai d'inscription: 25 août 2009).

Fragen / questions: Daniel Spring (Tel. 062 923 23 52, E-Mail daspi@besonet.ch)

41. Hallwilersee-Schwimmen 2009

Datum verschoben von Juli nach 5. September

Weitere Infos unter www.slrghallwilersee.ch

Medaillen-Sammlung

Wettkämpfe der SLRG

Dem Ehrenmitglied und Altpräsidenten, Pierre Leiggener, ist es ein besonderes Anliegen, eine komplette Sammlung der Wettkampfmedaillen der Nachwelt zu erhalten. Aus früheren Jahren fehlt einzig der Jahrgang 1954 der Sektionswettkämpfe in Brugg. Aus neuerer Zeit fehlen alle Medaillen von 1995–2008.

Wer auf seine eigene Medaille verzichten möchte, möge sie doch dieser einzigartigen Sammlung von Pierre vermachen.

Damit nicht eine Flut von Medaillen geschickt werden, ist eine vorgängige Meldung per Mail, Fax oder Telefon erwünscht.

Herzlichen Dank den Spendern dieser Medaillen, die sie einst mit viel Einsatz und Engagement erworben hatten.



Collection de médailles

Championnats suisses de sauvetage

Membre d'honneur et ancien Président central de la SSS, Pierre Leiggener, désire compléter sa collection privée de médailles SSS. Des médailles du passé (1947–1994) il lui manque celle de 1954 de Brugg.

De la série plus récente il lui manque la série de 1995 à 2008.

Les membres individuels, sections ou régions pouvant lui rendre ce service peuvent les envoyer ou prendre contact directement:

Pierre Leiggener
Case postale 212, 1009 Pully
Mail: p.leiggener@generalguisan.ch
Tel.+Fax 021 711 46 65, Natel 079 212 63 22



Pordenone: convegno internazionale sul soccorso avanzato in acque fredde

A Pordenone il 28 febbraio 2009 si concluso con successo l'importante appuntamento internazionale sul tema del soccorso in acqua, dal titolo «SOCCORSO AVANZATO IN ACQUE FREDEDE – IPOTERMIA: ai confini della vita».

L'iniziativa, organizzata dal Comando Provinciale VV.F. di Pordenone in collaborazione con la Provincia di Pordenone ed il Centro Europeo Formazione Sicurezza Acquatica, ha raccolto ca. 150 persone nell'elegante scenario della Sala Consigliere della Provincia, provenienti da varie parti d'Italia e d'Europa, per discutere e confrontarsi su questo tema. I lavori della mattina, anticipati dai saluti delle autorità e del Direttore Regionale VV.F. per il Friuli Venezia Giulia, ing. Amedeo Monaco, sono stati aperti da un intervento del Comandante Provinciale, ing. Agatino Carolo, che ha relazionato sull'assetto del rischio idrogeologico della provincia, con l'obiettivo di definire i possibili scenari d'intervento fluviale in tale ambito.

Lo hanno seguito altre relazioni sull'attività svolta dai nuclei sommozzatori del Corpo Nazionale VV.F. (Fabio Cuzzocrea, responsabile della sezione sommozzatori nell'ambito della Direzione Centrale per l'Emergenza, ed Ezio Roic, responsabile regionale del nucleo sommozzatori VV.F.) e sulle esperienze maturate nel soccorso in acque ghiacciate in Piemonte e Valle D'Aosta, ponendo

l'attenzione sulla sicurezza degli operatori e l'efficacia del soccorso (Marina Malinconico, responsabile della sezione soccorso acquatico di superficie della Direzione Centrale per l'Emergenza, Marco Budda e Francesco Cavalli, esperti di soccorso acquatico dei Vigili del Fuoco).

La mattinata è quindi proseguita con le relazioni del Comandante del Nucleo Sommozzatori dei Carabinieri di Trieste, M.A.s. UPS Renato Basso, che ha illustrato le modalità operative dei sommozzatori dell'arma negli scenari di competenza, del dott. Antonio Di Natale, Segretario Generale della Fondazione Acquario di Genova ONLUS, che ha parlato delle problematiche connesse con le immersioni nelle acque dei Polo Nord, e di Claudio Deiuri, del Centro Europeo Sicurezza Acquatica – Gymnasium Pordenone, che ha raccontato delle esperienze didattiche sulla prevenzione all'infortunio da annegamento sviluppate nel mondo della scuola con i Vigili del Fuoco.

Ha quindi concluso la prima parte Michele Pontrandolfo, in procinto di partire per una spedizione solitaria sui ghiacci del Polo Nord, che ha raccontato le modalità di preparazione per questo impegno.

Il pomeriggio è stato aperto da una relazione sull'organizzazione del soccorso litorale (dott. Giuseppe Marino, Presidente della Società Nazionale di Salvamento a Nuoto), seguito da altre prevalentemente centrate sugli aspetti medici del problema (dott. Luciano Clarizia, Presidente Nazionale AISACE) e sulle tecniche di trattamento terapeutico con l'ipotermia sviluppate presso l'Azienda Ospedaliera di Pordenone (dott. Tommaso Pellis, Dipartimento di Emergenza dell'Azienda Ospedaliera «Santa Maria degli Angeli» di Pordenone).

Hanno quindi fatto seguito il racconto delle esperienze di formazione in acque fredde senza dispositivi di protezione (Ralph Heksch, Società Svizzera di Salvataggio) e del progetto SARRAH per il soccorso nell'ipotermia accidentale (dott. Wolfgang Baumaier, Università di Lubeca). Nella seconda parte del pomeriggio sono stati affrontati problemi di meteorologia, con un intervento che ha illustrato le potenzialità delle previsioni nel soccorso avanzato (dott. Arturo Pucillo, Osservatorio Meteorologico Regionale Friuli Venezia Giulia) e sull'idrografia del Friuli Venezia Giulia connessa con la mappatura del freddo (dott. Daniele Della Toffola, LAREA – Laboratorio Regionale di Educazione Ambientale).

Ha concluso la giornata un intervento sulle tecniche dei materiali di autoprotezione per il soccorso in acqua (Oscar Bolfelli).

Pordenone: Internationale Tagung über fortgeschrittene Erst-Hilfe-Massnahmen in kalten Gewässern

Am 28. Februar 2009 ging in Pordenone die bedeutende internationale Tagung zum Thema Wasserrettung mit dem Titel «RETTUNG AUS KALTEN GEWÄSSERN – HYPOTHERMIE: an der Schwelle zwischen Leben und Tod» erfolgreich zu Ende.

An dieser vom Comando Provinciale VV.F. von Pordenone in Zusammenarbeit mit der Provinz Pordenone und dem Centro Europeo Formazione Sicurezza Acquatica (Europäisches Zentrum für Ausbildung und Sicherheit im Wasser) organisierten Veranstaltung haben ca. 150 Personen aus verschiedenen Teilen Italiens und Europas vor der eleganten Kulisse des Sitzungssaals der Provinz teilgenommen, um sich über dieses Thema auszutauschen.

Das Vormittagsprogramm begann zunächst mit der Begrüßung der Behördenvertreter sowie des Regionaldirektors VV.F. für Fiaul-Julisch Venetien, Ing. Amedeo Monaco. Im Anschluss daran folgte ein Bericht des Kommandanten der Provinz, Ing. Agatino Carolo, über die hydrogeologischen Gefahren in der Provinz, mit dem Ziel, alle möglichen Szenarien für Rettungseinsätze in fließenden Gewässern darzustellen.

Es folgten weitere Vorträge über die Aktivitäten der Taucheinsatzgruppe des Corpo Nazionale VV.F. (Fabio Cuzzocrea, Leiter der Tauchgruppe bei der Direzione Centrale per l'Emergenza (Notfallzentrale), und Ezio Roic, Regionalleiter der Taucheinsatzgruppe der Feuerwehr) sowie über die in den Eisgewässern des Piemonts und des Aostals gemachten Erfahrungen, wobei besonderer Wert auf die Sicherheit des Einsatzteams sowie auf effiziente Hilfeleistung gelegt wurde (Marina Malinconico, Leiterin für Wasserrettung an der Oberfläche der Direzione Centrale per l'Emergenza (Notfallzentrale), Marco Budda und Francesco Cavalli, Experten der Feuerwehr für Wasserrettung).

Das Vormittagsprogramm ging weiter mit Vorträgen des Kommandanten der Taucheinsatzgruppe der



Carabinieri von Triest, M.A.s. UPS Renato Basso, der die Vorgehensweisen der Carabinieri-Tauchergruppe in ihren Einsatzbereichen darstellte, ferner mit Vorträgen von Dott. Antonio Di Natale, dem wissenschaftlichen Leiter des Aquariums von Genua ONLUS, der die Problematiken des Tauchens in den Gewässern am Nordpol ansprach, sowie von Claudio Deiuri, dem Beauftragten des Centro Europeo Sicurezza Acquatica (Zentrum für Sicherheit und Wasserrettung) – Gymnasium Pordenone, der über didaktische Methoden zum Thema Verhütung von Todesfällen durch Ertrinken referierte, die in der

Schule in Gemeinschaftsarbeit mit der Feuerwehr ausgearbeitet wurden.

Den Abschluss des ersten Teils der Veranstaltung bildete der Vortrag von Michele Pontrandolfo, der eine Einzelexpedition zum Nordpol plant und von den Vorbereitungen auf dieses Unternehmen berichtete.

Der Nachmittag begann mit einem Referat über Rettungseinsätze in Küstengewässern (Dott. Giuseppe Marino, Präsident der nationalen Lebensrettungsgesellschaft). Es folgten weitere Vorträge, die insbesondere die medizinischen Aspekte (Dott. Luciano Clarizia, Präsident der AISACE) sowie die therapeutischen Techni-

ken mittels Hypothermie betrafen, die von der Azienda Ospedaliera in Pordenone entwickelt wurden (Dott. Tommaso Pellis, Notfallabteilung der Azienda Ospedaliera «Santa Maria degli Angeli» von Pordenone).

Es folgte ein Bericht über Erfahrungen im Ausbildungsbereich in kalten Gewässern ohne Schutzausrüstung (Ralph Heksch, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft) sowie das Referat über das Projekt SARRAH für Hilfsmassnahmen bei akzidentieller Hypothermie (Dott. Wolfgang Baumäier, Universität Lübeck). Im zweiten Teil des Nachmittags wurden meteorologische Probleme behandelt, mit Vorträgen über Vorbeugungsmöglichkeiten durch ausgebildete Fachkräfte (Dott. Arturo Pucillo, Meteorologisches Observatorium der Region Friaul-Julisch Venetien) sowie über die Hydrographie der Region Friaul-Julisch Venetien incl. einer Übersicht über Kaltgewässer (Dott. Daniele Della Toffola, LAREA – Regionales Laboratorium für Umwelterziehung).

Die Vortragsreihe wurde mit einem Referat zum Thema Materialien zum eigenen Schutz bei der Wasserrettung (Oscar Bolfelli) beendet.

Pronto Soccorso / Primo Soccorso

Il **Pronto Soccorso** è un insieme di attività sanitarie complesse (defibrillazione, intubazione, farmaci ...) che hanno come obiettivo il trattamento di emergenza di uno stato patologico insorto improvvisamente. Generalmente tali manovre sono di pertinenza sanitaria. Con il termine **Primo Soccorso** si intendono le manovre di assistenza di base (es. chiamata al 144, massaggio cardiaco, respirazione bocca a naso, bocca a bocca ...) finalizzate al miglioramento delle condizioni cliniche della persona colta da male e alla prevenzione delle complicanze; non vengono utilizzati farmaci o dispositivi medici.

Il soccorso è un obbligo: Morale, Medico-legale e Deontologico. ANCHE DA «PERSONALE LAICO»

La morte cardiaca improvvisa è un'interruzione repentina delle funzioni del cuore. La maggior parte degli episodi è causata da una rapida o caotica attività del cuore, conosciuta come tachicardia o fibrillazione atriale; è un difetto del sistema di conduzione elettrica del cuore che non va tuttavia confuso con l'attacco di cuore o l'infarto del miocardio.

Si tratta di una patologia che in Svizzera provoca ogni 1.2 ore un arresto cardiaco.

Questa patologia esordisce con aritmie atriali che gradualmente evolvono verso l'asistolia o assoluta mancanza di ritmo cardiaco e pertanto risulta essere reversibile solo se la vittima è trattata in brevissimo tempo tramite defibrillazione.

Per ottenere tale risultato si può ricorrere a defibrillatori esterni portatili, apparecchi della grandezza di un computer portatile che permettono all'operatore di intervenire con una procedura guidata e automatica per la rianimazione del paziente.

Grazie a tecnologie sempre più avanzate, questi apparecchi sono estremamente affidabili e facili da usare; sono in grado di analizzare automaticamente il ritmo cardiaco fornendo quindi all'operatore tutte le indicazioni sulle azioni necessarie da intraprendere in caso di emergenza.

Si tratta di dispositivi fondamentali per il trattamento della morte cardiaca improvvisa; a tale proposito è sufficiente ricordare che circa il 25% dei casi po-

trebbe essere rianimato se venisse defibrillato entro 4/5 minuti, dato che per ogni ulteriore minuto la possibilità di sopravvivenza diminuisce del 10%.

Il tempo infatti è un fattore fondamentale per la sopravvivenza senza danni cerebrali irreversibili, che comportano anche esiti catastrofici come lo stato vegetativo permanente con costi sociali ed economici elevatissimi per la persona, la famiglia e la società.

1° corso DAE/AED della Regione Sud

La SSS Regione Sud ha svolto sabato 04.04.2009 il primo corso ufficiale ai monitori BII della Regione.

Al corso hanno partecipato una quarantina di persone, sotto la direzione dell'istruttore Ghiggi Arrigo, coadiuvato dai minitori Bertoldo Dario, Vassalli Patrizia, Sargenti Alessia e Martino Paola.

Da notare che la SSS Società Svizzera di Salvataggi è riconosciuta secondo le direttive linea della SRC e ResQ.

La regione si congratula con i nuovi brevettati.

Responsabile per la regione Sud
Ghiggi Arrigo

Soforthilfe / Erste Hilfe

Unter **Soforthilfe** versteht man alle medizinischen Massnahmen (Defibrillation, Intubation, Medikamente...) die bei Notfällen zur Erstversorgung eines unerwartet eingetretenen pathologischen Zustands zu ergreifen sind. Im Allgemeinen werden diese Massnahmen von Helfern des Sanitätsdienstes durchgeführt. Unter dem Begriff **Erste Hilfe** versteht man alle lebensrettenden Sofortmassnahmen (z.B. das Wählen der Notrufnummer 144, Herzmassage, Mund-zu-Nase-Beatmung, Mund-zu-Mund-Beatmung...), die der Verbesserung des Zustands des Verunfallten sowie der Vorbeugung weiterer Komplikationen dienen; hier werden keine Medikamente bzw. medizinischen Geräte eingesetzt.

Die Erste-Hilfe-Leistung ist eine Verpflichtung: eine moralische, gesetzliche und ethische Verpflichtung. Auch für einen «Laien»

Unter einem plötzlichen Herztod versteht man einen aus einem abruptem Abbruch der Herzfunktion resultierenden Tod. In den meisten Fällen geht dem plötzlichen Herztod eine schnelle oder unregelmässige Herzrhythmusstörung voraus, die auch als Tachykardie oder Vorhofflimmern bekannt ist; dies sind Störungen der Reizleitung im Herzen, die nicht zu verwechseln sind mit einer Herzattacke oder einem Herzinfarkt.

Es handelt sich hierbei um einen pathologischen Zustand, infolge dessen in der Schweiz alle 1.2 Stunden ein Mensch einen Herztod erleidet.

Dieser pathologische Zustand beginnt oftmals mit Vorhoffarrhythmien, die dann allmählich zur Asystolie

oder zum Herztod führen; dieser ist nur reversibel, wenn der Betroffene innerhalb kürzester Zeit mit einer Defibrillation behandelt wird.

Für die Behandlung können tragbare, externe Defibrillatoren verwendet werden, die etwa die Grösse eines Notebooks haben und die den Ersthelfern automatische Anleitungen geben, so dass die lebensrettende Behandlung schnell durchgeführt werden kann.

Dank der fortschrittlichen Technologien sind diese Geräte extrem zuverlässig und einfach zu bedienen; eine Software analysiert hier automatisch den Herzrhythmus und liefert dem Helfer alle nötigen Angaben für die im Notfall durchzuführenden Aktionen.

Der Defibrillator ist ein wichtiges Gerät zum Einsatz gegen den plötzlichen Herztod. Es wäre noch darauf hinzuweisen, dass ca. 25% aller Betroffenen reanimiert werden könnten, wenn innerhalb von 4 oder 5 Minuten eine Defibrillation durchgeführt würde; jede weitere Minute verringert die Überlebenschance um 10%.

Die Rettung bei Herzversagen ist ein Wettlauf mit der Zeit, da bereits nach wenigen Minuten irreversible Hirnschädigungen auftreten können, die oft Auswirkungen grösseren Ausmasses zur Folge haben, wie etwa einen permanenten vegetativen Zustand mit enormen sozialen und wirtschaftlichen Kosten für den Betroffenen selbst, seine Familie und die Gesellschaft.

1° DAE/AED-Kurs der Region Süd

Die SLRG Region Süd hat am Samstag, 04.04.2009, den ersten offiziellen Kurs für die Ausbilder BII der Region durchgeführt.

An diesem Kurs haben etwa vierzig Personen teilgenommen. Der Kurs wurde vom Kursleiter Ghiggi Arrigo mit Unterstützung der Ausbilder Bertoldo Dario, Vassalli Patrizia, Sargenti Alessia und Martino Paola abgehalten.

Es sei noch anzumerken, dass die SLRG nach den Richtlinien der SRC sowie der Zertifizierungsstelle ResQ anerkannt ist.

Die Region gratuliert den neuen Brevetierten.

Leiter der Region Süd, Ghiggi Arrigo



Ins kalte Wasser getaucht...

...davon hatten die vielen jungen Leistungssportler, darunter auffallend viele junge Frauen, und acht Breitensportler in der randvollen Hermann-Heller-Stube am Morgen des 7. März vorerst bloss eine theoretische Ahnung. Und um Theorie ging es dann auch zu Beginn, als unser initiatives Mitglied Kurt Graf, seines Zeichens langjähriger aktiver Wassersportler bei der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft

SLRG, spannende Ausführungen zur Physik, Biologie und Medizin des Menschen zum Besten gab.

Wir vernahmen etwas über die Geschichte der Temperaturmessung, über die Definition von Kälte und Wärme und natürlich – vor allem interessant – über die Regelung der Körpertemperatur. Als sog. gleichwarme Lebewesen sind wir auf konstante Temperaturen angewiesen. Ein

autonomer Prozess regelt die Produktion und Abgabe von Wärme. Einfach gesagt im mittlerweile fast zu warmen Saal, einfach erlebt danach im kalten Wasser.

Doch der Reihe nach: Gegen Unterkühlung helfen warme Kleider (inkl. Kopfbedeckung), nach Möglichkeit mit mehreren Schichten, dann Bewegung und natürlich Essen und Trinken. Im Wasser kühlt der Körper



«Freiwillige vor!» – Ob da einer von uns tatsächlich ins kalte Wasser steigen wird?

30mal schneller ab als in der Luft. Und dann kann es schon sein, dass die Temperatur in den äusseren Gliedmassen schnell mal absinkt. Der Körper nimmt das in Kauf, um die sog. Kerntemperatur im Kopf und Rumpf mit seinen lebenswichtigen Organen auf einem Minimum von 35° zu halten. Darunter wird's kritisch. Beim Kentern

auf See soll versucht werden, möglichst viel der Körperoberfläche ausserhalb des Wassers zu haben (z.B. rittlings auf dem Bootsrumpf), nicht an Land zu schwimmen versuchen, sich wenig zu bewegen und zusammengekauert (Embryonalstellung) auf Hilfe zu warten. Einem wasserdicht eingepackten Handy kann da lebensrettende Wirkung zukommen.

Der Hinweis von Kurt auf die Praxis, in die wir nun eintauchen sollten, rief eine gewisse Unruhe hervor. Eigentlich sollten wir gruppenweise Richtung «Ufschütti» gehen; doch am Schluss stand eine grosse Schar in voller Ruderbekleidung am Ufer, fotografiert von staunenden Passanten. Kurt, mittlerweile für alle (Rettungs-)Fälle im schützenden Neoprenanzug, liess dann Dreiergruppen ins Wasser gehen und einige Meter schwimmen. Und siehe da: alle wagen es, und es war kein Gekreische zu hören, sondern vielmehr Dutzende Lern- und Erfahrungswillige zu sehen, die es – mehr oder weniger lang – im eis-

kalten Wasser (5°) aushielten. Gerne ging's dann unter die wärmende Dusche, wo sich teilweise richtiggehend gerötete Haut zeigte.

Zurück im Theoriesaal gab's noch ein paar Erklärungen, und Kurt beantwortete kompetent Fragen. Die Spannung stieg dann nochmals, als Martin Heini vom Ruderclub Reuss seine persönlichen Erfahrungen vom Kentern um die Weihnachtszeit bei unerwartet aufkommendem Wind in einem Doppelvierer zum Besten gab. Vor dem Hintergrund der Theorie, vor allem aber der soeben gemachten Erfahrungen, vermochten die lebendigen Ausführungen zu beeindrucken.

Eines war gewiss, und wir nahmen es alle nach Hause: Unterkühlung ist ernst zu nehmen, und wir Ruderer sind gut beraten, Vorsicht walten zu lassen. Unter anderem das Wetter (vor allem die Windverhältnisse) gut einzuschätzen und sich nicht vom Ufer zu entfernen.

Bruno Roelli

Die SLRG Sektion Rorschach / Seerettungsdienst an der Generalversammlung der St. Galler Kantonalbank

Die SLRG Sektion Rorschach / Seerettungsdienst konnte sich dieses Jahr an der Generalversammlung der St. Galler Kantonalbank am 29. April 2009 bei rund 4'200 Aktionärinnen und Aktionären präsentieren.

Die St. Galler Kantonalbank macht sich zur Pflicht, jedes Jahr eine andere Region des Kantons in das Rahmenprogramm ihrer Generalversammlung aufzunehmen. Dieses Mal wählte sie die Region Bodensee-Rorschach. Bei diesem Rahmenprogramm, welches jeweils nach dem formellen Teil der Generalversammlung in der Olma Halle stattfindet, bietet die St. Galler Kantonalbank ihren Aktionärinnen und Aktionären ein umfangreiches Programm aus Informationen, Unterhaltung sowie kulinarischen Genüssen. Als Teil dieses Rahmenprogramms bot sich uns die Gelegenheit, die Aufgaben und Tätigkeiten des Seerettungsdienstes sowie das Ausbildungs- und Kurswesen der SLRG vorzustellen. Zu diesem Zweck wurde ein nicht unerheblicher Aufwand getrieben. Mittels eines Schwerlastkrans wur-

de unser Rettungsboot Neptun II im Hafen Staad ausgewassert und mit einem Spezialtransport nach St. Gallen in die Olma Halle gebracht, wo wir unser Rettungsboot dann frisch auf Hochglanz poliert präsentiert haben. Ein reges Interesse und viele Besucher auf dem Boot entschädigten uns am Abend für die grosse Arbeit.

Auch das Ausbildungs- und Kurswesen der SLRG fand grosses Interesse. Unsere drei mitgebrachten Beatmungsphantome veranschaulichten so manchem Interessierten die Notwendigkeit einer fundierten Ausbildung im CPR-ABCD-Schema, etc.

Am Schluss der Versammlung konnten wir ein äusserst positives Resümee ziehen und den herzlichen Dank der Verantwortlichen der St. Galler Kantonalbank für unser Engagement entgegen nehmen.

Andreas Hirzel



Die Demo-Crew der SLRG Rorschach



Auswässerung des Rettungsbootes Neptun II



Broschüre «Die SLRG 2009»

Ab sofort ist die neue farbige Broschüre auf der Geschäftsstelle gratis erhältlich. Sie gibt einen Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2008, vermittelt in einfacher Form die Verbandszahlen und die neusten Sektionsadressen. Die Broschüre dient als Beilage zu Korrespondenzschreiben, zu Spenden- und Sponsorenbriefen sowie zur Abgabe an öffentlichen Auftritten.

Brochure «La SSS 2009»

Dès à présent, vous pouvez obtenir gratuitement la brochure «La SSS 2009» au siège administratif de la SSS. Elle donne un aperçu de l'année du jubilé, fournit quelques chiffres et les adresses les plus récentes des sections. La brochure peut être jointe à toute correspondance ou aux lettres à vos sponsors et distribuée lors de manifestations publiques.

Brochure «La SSS 2009»

Da oggi è disponibile, gratuitamente presso la sede amministrativa, la nuova brochure a colori. Al suo interno una panoramica dell'anno dell'anniversario 2008, una sintesi di semplice lettura delle cifre relative all'associazione e gli indirizzi aggiornati delle sezioni. La brochure può essere allegata alla corrispondenza, alle lettere di richiesta di donazioni e sponsorizzazioni nonché distribuita in occasione di presentazioni pubbliche.

AZB
6207 Nottwil



Millionen-Meter-Schwimmen MMS 2009

Die neue Medaille 2009 kann ab 2. Woche Juni bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Zusätzlich im Programm ist die Jubiläumsmedaille «75 Jahre SLRG» zum Sonderpreis (sofort erhältlich). Alle Medaillen sind in bronze, silber und gold erhältlich und werden mit einem SLRG-Schlüsselband abgegeben.

Das Bestellformular finden Sie im Internet: www.slrgr.ch

Marathon de natation 2009

Dès la deuxième semaine de juin, la nouvelle médaille 2009 peut être commandée auprès du siège administratif de la SSS. Est également disponible (dès à présent) la médaille du jubilé «75 ans SSS» au prix spécial. Toutes les médailles peuvent être commandées en bronze, en argent et en or et chaque médaille est accompagnée d'un ruban porte-clé.

Le formulaire de commande se trouve sur Internet sous www.sss.ch.

Nuotiamo milioni di metri 2009

La nuova medaglia 2009 può essere ordinata alla sede amministrativa dalla 2ª settimana di giugno. Inoltre è in programma anche la medaglia dell'anniversario «75 anni di SSS» ad un prezzo speciale (disponibile da subito). Tutte le medaglie sono disponibili in bronzo, argento e oro, e vengono consegnate con un portachiavi della SSS.

Trovate il modulo d'ordine in internet: www.sss.ch